

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

„Klingeln Sie und seien Sie aufdringlich!“

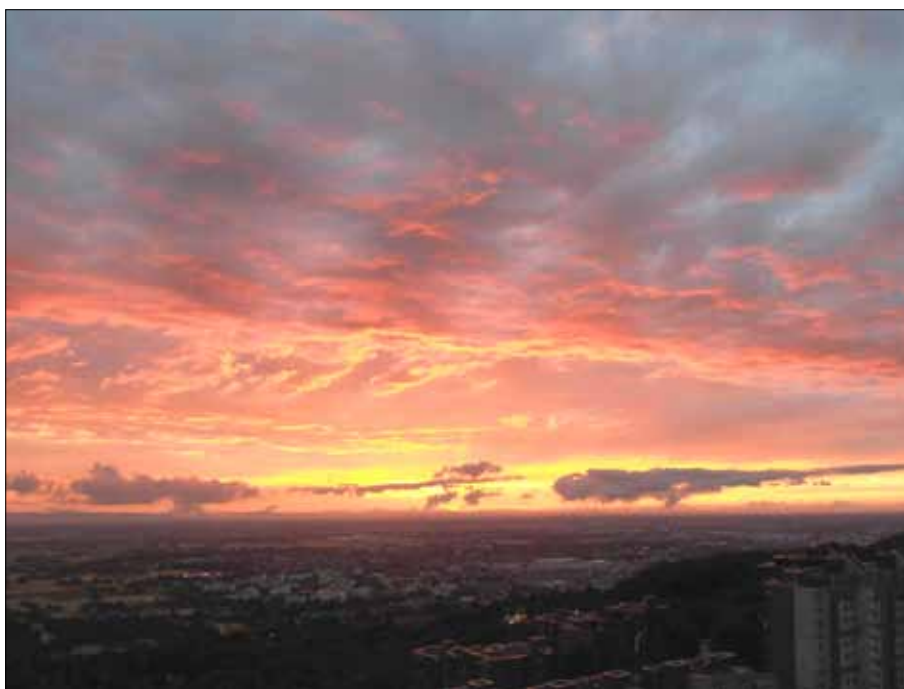
Dialogspaziergang mit der IBA durch die Bergstadtteile – BewohnerInnen haben viel schon selbst geleistet

Etwa 90 Teilnehmer waren beim „dialogischen Spaziergang“ durch den Boxberg und den Emmertsgrund unterwegs, zu dem die Internationale Bauausstellung (IBA) eingeladen hatte.

Für Prof. Michael Braum, Geschäftsführer der IBA Heidelberg, der zusammen mit der Stuttgarter Kulturredakteurin Amber Sayah und dem organisatorischen Leiter Carl Zillich den Spaziergang zu Schulen, Kitas und Begegnungsorten moderierte, ist die Beteiligung der Heidelberger an dem Gesamtprojekt der IBA sehr wichtig: „Wir wollen damit erreichen, dass wir heute über das Morgen nachdenken“.

Durch Kopfhörer an die jeweiligen Erläuterungen angeschlossen, folgten die Teilnehmer den Worten der Moderatoren und konnten sich auch selbst mit Überlegungen und Anregungen einbringen.

Die Waldparkschule auf dem Boxberg markierte den Startpunkt des dialogischen Spaziergangs. Rektor Thilo Engelhardt



Spektakulärer Ausblick in den westlichen Abendhimmel und die Rheinebene, fotografiert von Marion Klein aus einem Emmertsgrunder Hochhaus

stellte seine Arbeitsstätte vor, die bereits 50 Jahre – so alt wie der Stadtteil selbst – auf dem Buckel hat. Vieles wurde damals nicht oder anders gesehen. „So würde man heute keine Schule mehr bauen“, meinte Engelhardt etwa im Hinblick auf die fehlende Rollstuhlgänglichkeit seiner Schule, in die kürzlich viel für die Inneneinrichtung investiert

wurde. Noch „entwicklungsfähig“ sei der Außenbereich. Der Spaziergang führte über das Einkaufszentrum, dessen nach außen abgeschottete Bauweise als Nachteil zur Diskussion gestellt wurde, vorbei an der Beton-Architektur der katholischen Kirche zur Hotel-fachschule, einem Beispiel für eine sinnvolle Funktion eines

halten konnten.

Wie man einem öffentlichen Ort Leben einhauchen kann, demonstrierten im „Glashaus“ der Passage Tänzerinnen aus der Wieslocher Tanzschule „Tanzsektor“, die klassische Musik in anmutige Bewegungen umsetzten. Parkour-Aktivist*innen übersprangen locker Hindernisse und vollführten wagemutige Salts.

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

Was wil die IBA?

BewohnerInnen der Bergstadtteile äußern sich (S. 2)

Hochhausdorf

Der Emmertsgrund im SWR-Fernsehen (S. 4, 8, 10)

Stadtteilbegehung

OB Würzner im Boxberg (S. 9)

Noten haben ausgedient

Die Waldparkschule ist jetzt Gemeinschaftsschule (S. 14)

Basketball-Profis

Familien-Sportsonntag (S. 17)

„The Wedding“

Kurfürst Friedrich V steht im Bürgerhaus (S. 19)

Ein Berg-Eldorado

40. Volkswandertag (S. 21)

Fortsetzung von Seite 1

Ein Teilnehmer des Rundgangs stellte daraufhin dem Glashaus eine Zukunft als „Bewohner-Galerie“ in Aussicht.

Die Tour endete auf der Baustelle vor dem Bürgerhaus, wo sich eine Podiumsdiskussion anschloss. Als positiven Eindruck nahm

Maren Harnack von der Fachhochschule Frankfurt die „schönen, gut proportionierten öffentlichen Räume“ mit. Für die Journalistin Amber Sayah wendete sich das bestehende Vorurteil von der „Schlafstadt“ Emmertsgrund durchaus zum Positiven: „Ich habe viel gelernt“. Die Bewohner hätten hier durch ihre Projekte schon vieles selbst in Angriff genommen – vielleicht könne die IBA noch ein wenig dazu beisteuern. Peter Bresinski, Geschäftsführer der GGH, plädierte dafür, „die Dinge

nicht schön zu reden“, denn die Nachfrage im Emmertsgrund, was Wohnungen betrifft, sei gering. Ingo Smolka, Stadtteilvereinsvorsitzender vom Boxberg, setzte sich für die Einrichtung einer Begegnungsstätte für Jung und Alt ein und warb dafür, die beiden Bergstadtteile

jeweils in ihrer Eigenständigkeit zu betrachten.

In seinem positiven Fazit forderte IBA-Chef Braum alle Interessierten dazu auf, ihm weitere Anregungen direkt zu vermitteln: „Kommen Sie ins IBA-Büro, klingeln Sie und seien Sie aufdringlich!“ Arndt Krödel



Gespannt auf das, was die IBA bringen wird, sind nicht nur die jungen Akteure, die den Spaziergang künstlerisch begleiteten, sondern auch die BürgerInnen der beiden Stadtteile. Jedenfalls soll es etwas mit Bildung zu tun haben. Foto: hhh

IMPRESSUM

„Em-Box-Info“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion :
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts;
Dr. Hans Hippelein (hhh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Bernd Schnepel, Susanne Eckl-Gruß (seg), Arndt Krödel (ark)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
e-mail: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und stilistische Änderungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 19. Dez. 2013.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221- 862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

Das will die IBA leisten

Wie kann sich eine Stadt in der Wissensgesellschaft entwickeln? Noch dazu, wenn sie jedes Jahr Treffpunkt für viele tausend Wissenschaftler ist und Millionen Touristen die historische Kulisse jährlich besuchen? Oder wie und wo prägen Akademiker und Jugendliche die Stadt, in der sie leben?

Eine schnelle Antwort darauf gibt es nicht, nur eins ist klar: Herkömmliche Planungsinstrumente werden den Herausforderungen nicht gerecht, denen sich Heidelberg in den nächsten Jahrzehnten stellen muss. Ein Labor, Zeit und Raum für Experimente, war das, was den Gemeinderat überzeugte. Nahezu einstimmig sprachen sich die Stadträte Ende 2012 für eine Internationale Bauausstellung für Heidelberg aus.

Bis 2022 erhält die IBA GmbH zehn Jahre Zeit, um gemeinsam mit der Bevölkerung und Fachleuten Projekte auf den Weg zu bringen, die Heidelberg zum Modell für die Wissensstadt der Zukunft machen. Dabei sollen nicht nur innovative Gebäude entstehen, Bestehendes umgestaltet und sich Freiräume verändern. In

den Köpfen der Menschen sollen darüber hinaus Wissen und Bildung einen neuen Wert erhalten. Ähnlich wie das Auto in den 60er Jahren Karriere gemacht und zum Leitbild einer autogerechten Stadt geführt hat, soll Wissen als neuer, entscheidender und stadtteilprägender Faktor anerkannt werden: Stadt schafft Wissen und Wissen schafft Stadt.

Mit unterschiedlichen Veranstaltungen macht die IBA sich und ihre Themenstellung bekannt. Mit dem ersten dialogischen Spaziergang „IBA_LOCAL“ konnten wertvolle Eindrücke und Stimmen aus den Bergstadtteilen eingefangen werden. Vor Ort wurden Spuren gelegt, die auf dem Boxberg und im Emmertsgrund ein Teil der IBA werden könnten. Mit dem ersten „IBA_LAB“ am 8./9. Oktober 2013 geht der Diskurs weiter, dann mit Beispielen aus ganz Europa zu der Frage, welche Räume unsere Wissensgesellschaft braucht.

Am 8. Oktober um 19 Uhr wird der erste Projektauftrag der IBA Heidelberg öffentlich präsentiert. Seien Sie dabei! Mehr unter www.iba.heidelberg.de Michael Braum

Kommentar

Nette Idee, zur Bereicherung des Stadtteillebens regelmäßig eine Ballettgruppe auftreten zu lassen. Nur, wer soll diese Truppe auf die Dauer bezahlen?

Die Unvoreingenommenheit bei Unkenntnis des begutachteten Gegenstands „Bergstadtteile“ zu wahren, ist schwierig: Bei der Überquerung der Straße zum Kindergarten im Boxberg bemerkte Gesprächsleiter Carl Zillich angesichts der völlig abgeschlossenen evangelischen Kirche, dass hier wohl der zugehörige Kindergarten und die Schule nicht miteinander kommunizieren. Erst der Boxberger Stadtteilvereinsvorsitzende Ingo Smolka stellte richtig, dass der Kindergarten natürlich auch räumlich und organisatorisch in die Waldparkschule integriert ist und dass die Kirche nur deshalb so wenig einladend wirkt, weil sie demnächst abgerissen wird.

Der Vorschlag der IBA-Gesprächsleitung, in der Emmertsgrundpassage eine Ladenzeile und ein Café mit Talblick einzurichten, wurde durch die Ortskenner korrigiert: Solche Einrichtungen gab es hier früher. Leider seien sie mangels Kundschaft alle eingegangen.

Auch die bei der anschließenden Diskussion von Ortsunkundigen vorgetragenen Ideen waren meist längst versucht worden und kalter Kaffee. So konnte z.B. der Vorschlag, Wasserläufe und Brunnen einzurichten, bei Ortskundigen nur ein müdes Lächeln hervorrufen: Die Brunnen wurden wegen Unfallgefahr längst abgestellt. Sinnvoller war da der Vorschlag von GGH-Chef Bresinski, den Kontakt zur Stadt Heidelberg dadurch zu fördern, indem man ein Uni-Institut oder etwas Ähnliches auf dem Berg einrichtet.

So ist wohl weniger der mitspazierenden Bewohnerschaft der Bergstadtteile ein Licht aufgegangen; eher schon den Leitern des Spaziergangs, die auf diese Weise den Boxberg und den Emmertsgrund kennenlernen durften. Was die Aktiven der Bergstadtteile betrubt zurückließ, war das geringe Interesse an ihren ehrenamtlichen Initiativen. Es wäre schön, darüber nachzudenken, wie diese Initiativen weiter unterstützt und mit öffentlichen Einrichtungen vernetzt werden können. Denn, wie wir aus dem SWR-Film über den Emmertsgrund gelernt haben: „Nicht die Häuser, sondern die Menschen sind es, die einen Stadtteil ausmachen.“ H. Hippelein

Zum Essen gab es Trauerklöße mit Kummerspeck

Die Schülerfirma Raggazeria der WPS im Boxberg lud in ihr Haus und den neu gestalteten Lichthof ein

Fein gedeckte Tische, erlesene Weine, ein stilvolles Ambiente und aufmerksames Bedienpersonal - in der Aula der Waldparkschule war an alles gedacht, auch an den Humor, denn der „Partyservice Arthur Lindemann“, gleichzeitig der Animateur des Hauses, bot originelle Speisen, darunter „Trauerklöße im Kummerspeck“ oder „Beleidigte Leberwurst“.

Eingeladen hatte am Ende des vergangenen Schuljahres die Schülerfirma Raggazeria. Was die Schüler und Schülerinnen der Klasse 7b an selbst Gekochtem aufsticht, mundete hervorragend. Yakup, Sadrake und Martin erzählten, wie sie sich zusammen mit ihren Lehrern die Speisen ausgedacht hatten.

Schon beim Empfang im Schulhof durch Mariam Mansour und Ramadan Redezepi gab es kleine

Häppchen, auf der Terrasse dann die Suppe, in der Aula ein Büfett und im Garten den Nachtsch, das Ganze gewürzt mit Stein- und Holzskulpturen-Kunst, die die Schüler in ihrem neu gestalteten Lichthof präsentierten, und dem Liedvortrag Jane Zahns in einem der Klassenzimmer.

Um die 60 Gäste nicht nur aus den Bergstadtteilen waren der Einladung zu diesem „Highschool Remix Dinner“ gefolgt. Mit Unterstützung durch Lehrerin Christine Weber und Kollegen Thureau und Gumb war der Abend vom Empfang bis zum Abschluss mit musikalischen Darbietungen „in den Katakomben“ von den Schülern und Schülerinnen durchorganisiert. Hier



Dieses Büfett mit selbst zubereiteten Speisen machte Appetit.

Foto: wa

konnte man „einen Blick in die Schule bekommen, den Sie sonst nicht bekommen“, meinte Rektor Engelhardt in seiner launigen Ansprache, der sich eine Führung durchs Haus anschloss. Vieles sei im Fluss für Kollegen und

Schüler, denn die WPS ist nun Gemeinschaftsschule, in die die fünf Schüler der Graf-von Galen-Schule trotz geistiger Handicaps übrigens bestens integriert sind, unter ihnen Cedric mit einer eindrucksvollen Plastik. wa

Wie komme ich in Arbeit?

Die Heidelberger Dienste bieten Workshops an

Die Heidelberger Dienste bieten Frauen aus den Bergstadtteilen kostenfrei im Emmertsgrund ein Projekt an, in dem sie erfahren, wie sie Familie und Beruf in Einklang bringen oder den Wiedereinstieg in den Beruf finden können. Die Gruppengröße liegt bei 15 Frauen. Die Teilnahme erfolgt entsprechend dem Eingang der Anmeldungen. Folgende Workshops finden jeweils zwischen 9 und 12 Uhr in den Räumen des Stadtteilmanagements, Emmertsgrundpassage 11B, statt:

Montag, 21.10.: „Hier stehe ich heute...“: Welche Fähigkeiten bringe ich mit? Welche Aufgaben und Tätigkeitsfelder kann ich für mich erschließen?

Dienstag, 22.10.: „Fit für den Arbeitsmarkt“: Über Chancen des Arbeitsmarktes und Beschäftigungsmöglichkeiten - eine Informations- und Fragerunde mit Fachfrauen

Montag 28.10.: „Mit Weiterbildung weiterkommen“: Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote im Überblick. Welche Angebote passen für

mich?

Dienstag, 29.10., „Und hier will ich hin!“. Wo möchte ich hin? Wie kann ich mich so weiterentwickeln, dass ich Beruf und Familie vereinbaren kann?

Anmeldung mit Namen, Adresse und Tel. bzw. e-mail beim Stadtteilmanagement Emmertsgrund persönlich oder in den Briefkasten Emmertsgrundpassage 11A werfen oder an info@familie-heidelberg.de HDD



Kurz vor der Fertigstellung ist hier die künstlerische Gestaltung der zweiten Brücke, der Fußgängerbrücke am Forum.

Foto: hhh

Wurden echte Hingucker

Erstes großes Projekt von em.art: die Brücken

Nach einer einjährigen Vorarbeit, einem Künstler-Wettbewerb und Verhandlungen mit den städtischen Ämtern wurde das erste große Projekt von em.art, die Bemalung der Fußgängerbrücken zwischen Emmertsgrund und Boxberg sowie beim Einkaufszentrum Forum verwirklicht. Umgesetzt wurde der Vorschlag „Streifen und Figuren“ des Künstler-Architekten Thomas Stolz aus Wiesbaden. Die Wettbewerbs-

Entwürfe wurden vor einigen Monaten mehrmals öffentlich vorgestellt, auch wurden zahlreiche BewohnerInnen, SchülerInnen und Kinder hierzu befragt. „Streifen und Figuren“ war der Entwurf mit der höchsten Zustimmung. Deshalb hoffen die Initiatoren, der Förderkreis Kunst im Emmertsgrund e.V., em.art, dass die fertig gestaltete Brücke auf eine rundum positive Resonanz im Stadtteil stößt.

Die Bemalung war aufgrund der Höhe und Länge vor allem der Brücke zwischen Boxberg und Emmertsgrund technisch nicht einfach und musste mit einer Hebebühne durchgeführt werden. Die Bemalung der zweiten Fußgängerbrücke südlich des Einkaufszentrums hat keine zwei Wochen in Anspruch genommen. Die dritte bei der Sparkasse soll im nächsten Jahr in Angriff genommen werden, nachdem die Stadt sie ausgebessert hat. Finanziert wird das Projekt durch die Manfred-Lautenschläger-Stiftung. Der Künstler-Wettbewerb wurde von HeidelbergCement unterstützt. Eckhart Ribbeck

Termine

für den Emmertsgrund

- 12. Okt., 15:00**, Seniorenherbst, Bürgerhaus, Forum 1
13. Oktober, ab 7:30, Volkswandertag TBR, Bürgerhaus, Forum 1
13. Okt., 10:30, Kunstfrühstück: Tomi Ungerer, ISG-Hotel, Buchwaldweg
17. Okt., 18:00, Crazy Bubble Show für Kinder, Bürgerhaus, Forum 1
18. Okt., 16:00, Bürgersprechstunde, Raum StV Boxberg, Am Waldrand 21, WPS, S. 21
26. Okt., 14:00, Führung durch die Ausstellung „Nur Skulptur“ in der Mannheimer Kunsthalle, siehe Seite 21
10. Nov., 10:30, Weihnachtsbasar Augustinum, Jaspersstr.2
11. Nov., 18:00, Martinszug, Aufstellung Otto-Hahn-Straße
15. Nov., ab 10:00, Vorlesen für Kinder, Medienzentrum Forum 1
17. Nov., Sporteln am Sonntag, Bürgerhaus, Forum 1
23./24. Nov., ab 11:00 Weihnachtsmarkt Dachsbuckel
30. Nov., 12:00-16:00, Weihnachtsmarkt, Forum 5
30. Nov., ab 19:00, Hip Hop Contest und Konzert, Bürgerhaus, Forum 1
10. Dez., 18:00, Mascha und der Bär, Trickfilm auf russisch, Bürgerhaus, Forum 1

Dorfgemeinschaft Hochhaus

SWR-Film zeichnete ein differenziertes Porträt des Emmertsgrunds

Wer einmal ein negatives Image hat, wird es so schnell nicht mehr los. Davon wissen die Bewohner des Emmertsgrunds ein Lied zu singen: Dem städtebaulichen Vorzeigeprojekt der 1970er-Jahre, „Deutschlands berühmtester Trabantenstadt“, wurden bald architektonische Tristesse und unsichere Straßen und Plätze nachgesagt, mithin keine gute Adresse für potenzielle Mieter oder Eigentümer von Wohnungen und Häusern. Dass die Wirklichkeit eine ganz andere ist, hat sich offenkundig (noch) nicht überall herumgesprochen. Genau an diesem Punkt setzt Eber-

hard Reuß, Reporter und Autor bei Kurpfalz-Radio und in der Mannheimer SWR-Fernsehredaktion, mit seinem Film „Dorfgemeinschaft Hochhaus“ an. Er begleitet Gert Rehwinkel, der in der „Concierge“, dem Pförtnerbüro der Emmertsgrundpassage, sitzt, auf einer Tour d'Horizon durch den Stadtteil. Die Kamera erfasst auch Schattenseiten, richtet sich etwa auf heruntergekommene Treppenhäuser, die es freilich in Neubausiedlungen anderer Städte auch gibt.

Einen Monat lang war das SWR-Fernsteam im Emmertsgrund unterwegs, um Bilder einzufangen

und Menschen zu Wort kommen zu lassen: nicht die Honoratioren, Politiker oder Vereinsvorsitzenden, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Am Ende hatte Eberhard Reuß Material für 24 Stunden zusammen, aus dem die 30minütige Dokumentation entstand – nicht gerade ein üppiger Zeitrahmen für das Porträt eines so komplexen Gebildes wie dem Emmertsgrund.

Auch aus diesem Grund konzentriert sich der Film vor allem auf die Emmertsgrundpassage und nimmt dabei in Kauf, dass andere Quartiere des Stadtteils, gerade auch die „charmanten“, wie ein Bewohner vom Mombertplatz anmerkte, nicht gezeigt werden. Immer wieder blendet der Film in kurzen Sequenzen auf die Anfangsjahre zurück – den Emmertsgrund kann man nur verstehen, wenn man auch seine Entstehungsgeschichte kennt. Und dazu zählt auch die Misswirtschaft des Bauträgers „Neue Heimat“. Eberhard Reuß kommt der Emmertsgrund irgendwie wie ein Dorf vor, „wo jeder jeden kennt oder kennenlernen kann“. Seine Dokumentation ist weder beschönigend noch miesmachend, sondern versucht, beide Seiten der Medaille zu zeigen. ark



Gert Rehwinkel führte die Fernsehleute durch den Stadtteil. Foto: SWR

Zwei gegensätzliche Kommentare zu der SWR-Fernsehreportage

Wie die meisten Berichte über den Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund krankt auch diese Reportage daran, dass sie sich weitgehend am architektonisch und sozial auffälligsten Teilgebiet „festbeißt“: die asbestgraue und sanierungsbedürftige Hochhauswand der Passage. Das gibt einige spektakuläre Bilder her, – was kümmert es da, dass es im Emmertsgrund auch völlig andere, moderat bebaute und sogar attraktive Teilgebiete gibt. Man zeigt einige unverzagte nette Leute, die sich offensichtlich mit dem extrem verdichteten Massenwohnungsbau der 1970er Jahre arrangiert haben, wichtiger wäre aber ein deutliches Statement, dass diese Bauform heute aus der Zeit gefallen, kaum mehr zu recht-

fertigen und wohl auch nicht mehr zu sanieren ist. Dies insbesondere in einer relativ kleinen Stadt, die anderswo sehr anspruchsvolle IBA-Ziele verfolgt.

Die weitgehend auf einen einzigen problematischen Baublock fixierte Reportage ist deshalb keine ernsthafte Dokumentation des 40 Jahre alten Stadtteils, der sehr vielseitig in seinen Bauformen und Bewohnergruppen, Vereinen und Initiativen ist. Dies und die Tatsache, dass der Emmertsgrund heute weitgehend wie eine ganz normale Vorstadt funktioniert, hätte ein zentrales Thema sein können. So leistet der Film dem Stadtteil jedoch einen Bärendienst, indem er die altbekannten Vorurteile noch verstärkt.

Hellen Ribbeck

Ja, die Kritiker haben Recht: Dieser Film stellt größtenteils nur einen Teil des Emmertsgrundes dar, nämlich die Passage, entgegen der Ankündigung im Titel. Es fehlen z.B. Mombertplatz, Bothe-straße und die südlichen Teile. Insofern bestätigt der Film nur die alten Vorurteile gegenüber dem Stadtteil. Und doch ist es den Filmemachern gelungen, ein realistisches und sympathisches Bild von dem Teil des Emmertsgrundes zu vermitteln, an den die meisten denken, wenn es um den Emmertsgrund geht.

Lange Zeit hat man den Stadtteil allein gelassen, man hat ihn überfüllt mit Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen in prekären Situationen befinden. Der Emmertsgrund leistet für Heidelberg einen wesentlichen Teil der

notwendigen Integrationsarbeit. Vor diesem Hintergrund ist der Film positiv zu bewerten: Er zeigt die erfreuliche Entwicklung, die in den letzten Jahren möglich war, nicht zuletzt dank des Engagements von Emmertsgrunder Bürgern.

Natürlich wäre es wünschenswert gewesen, auch unsere Stadtteilzeitung zu erwähnen, den Stadtteilverein, den Kulturkreis, das Internationale Frauencafé und viele andere ehrenamtliche Einrichtungen. Trotz dieses Mangels kann der Film vermitteln, dass es sich lohnt, hier oben zu wohnen, nicht nur wegen der schönen Lage, sondern auch, weil dieser Stadtteil noch so viel Entwicklungspotential hat und weil er so lebendig ist wie kaum ein anderer in Heidelberg.

Maria Voß-Merkel

Scherben auf Schulhof und Spielplatz

Die Aktion „Saubere Stadt“ im Boxberg förderte einige Mängel zutage

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung lädt jährlich zu einer Begehung des Stadtteils Boxberg ein. Mitglieder des Bezirksbeirats, des Stadtteilvereins und interessierte Bürger – eine Gruppe von neun Teilnehmern – nahmen die Gelegenheit wahr, fünf Vertretern der betroffenen Ämter Mängel aufzuzeigen und Wünsche vorzutragen. Es

ging um regelmäßige Laubbeseitigung im Herbst und Pflege der Grünflächen, aufgezeigt an den Beispielen Waldparkschule Richtung Haselnussweg, Straße Am Waldrand Richtung Waldparkschule und Kreisel in der Straße Am Ebertsrott. Leider mussten die Bürger zur Kenntnis nehmen, dass finanzielle Grenzen nur zwei Pflegegänge pro Jahr erlauben.

Auch über Zuständigkeiten wurde debattiert. Hundedreck auf dem Schulhof und Flaschen bzw. Scherben auf dem Spielplatz an der Schule sollten eigentlich von den Verursachern beseitigt werden. Leider geschieht das nur selten. Wenn sich der Hausmeister auch nicht zuständig fühlt, sollte das Schulverwaltungsamt um Abhilfe gebeten werden.

An den Grundstücken der GGH Boxberggring und Erlenhain waren schon im letzten Jahr marode Holzzäune und Eisenpfähle als unfallträchtig aufgefallen. Daran hat sich nichts geändert. Auch hier muss die Zuständigkeit geklärt werden; Abhilfe wird versprochen. Für die Überquerung des Boxberggrings in Höhe des IDUNA-Zentrums fordern die Kinderbeauftragten und Bezirksbeiräte seit Jahren einen Zebrastreifen. Nach einer Verkehrszählung soll noch im Herbst dieses Jahres eine Lösung gefunden werden.

INKA



Peter Moser, Peter Frauenfeld und Ingo Smolka neben Jürgen Lang und Michael Kraft, zwei Vertretern der Stadt (v.l.) Foto: HWF

Termine

für den Boxberg

- 12. Okt., 15:00,** Seniorenherbst, Bürgerhaus, Emmertsgrund, Forum 1
- 13. Oktober, ab 7:30,** Volkswandertag TBR, Bürgerhaus, Emmertsgrund, Forum 1
- 13. Okt., 10:30,** Kunstfrühstück: Tomi Ungerer, ISG-Hotel, Buchwaldweg
- 18. Okt., 16:00 bis 17:30,** Bürgersprechstunde, Raum Stadtteilverein, Am Waldrand 21, WPS, s. Seite 21
- 26. Okt., 14:00,** Führung „Nur Skulptur“ in der Mannheimer Kunsthalle, s. S. 21
- 27. Okt., 17:00,** Stadtteilkonzert, Waldparkhalle
- 9. Nov., 17:00,** Martinszug kath. Kirche, Buchwaldweg
- 13. Nov., 17:00,** Herztagung, St. Paul-Gemeindesaal, s.S.20
- 17. Nov.,** Sporteln am Sonntag, Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1
- 23./24. Nov., ab 11:00,** Weihnachtsmarkt Dachsbuckel

„Otto, der singende Wirt“

Eine Benefizparty für krebskranke Kinder

„Otto, der singende Wirt“ (YouTube) in Boxbergs Mini-Golf-Garten, hatte eine zündende Idee: Warum nicht mal eine Win-Win-Party ausrichten, bei der Spaß und Gewinn auf viele verteilt sind? Jugendliche Rap und Rock Musiker erhielten Gelegenheit zum Auftritt in seinem schönen, schattigen Biergarten, und er machte daraus ein Benefizkonzert für krebskranke Kinder, die Waldpiraten.

Zwei Bands aus der Region Bad Schönborn waren als Vorgruppen eingeladen für die bekannte Schwetzingen Band Failed Curse, die bereits seit 2010 in wechselnder Besetzung musiziert mit Tim Hartmann als Bandleader. Bei tropischen Temperaturen heizten sie ihren Fans und den Boxbergern kräftig ein mit Rap, Rock und Heavy Metal.

Die Kontakte zu dem tollen Event auf dem Boxberg - u.a. auch zu Radio Regenbogen - knüpfte Kay Kohlmeier. Er verstand sich aber auch aufs Grillen, während Otto Kaffee und Kuchen und kalte

Getränke über die Theke reichte. Zum krönenden Abschluss kam noch Nicole Mattis – Mitarbeiterin der Kinderkrebsstiftung – mit ihrem Sohn und dankte für das beispielhafte Engagement, das alle Beteiligten befriedigte. (www.Kinderkrebsstiftung.de, Spendenkonto: Commerzbank Köln, Konto: 0055566600, BLZ: 37080040).

INKA



Bei schönstem Wetter strömten die BesucherInnen für einen guten Zweck in Ottos Waldschänke zwischen den Bergstadtteilen. Foto: INKA

Rennen für guten Zweck

Neunter Sponsorenlauf der Waldparkschule

Der Streckenplan ist in jedem Jahr gleich: Vom Start am Fernheizwerk über den Oberen Neuen Weg schweißtreibend bergauf zum Posten 1, dann erholsam abwärts, vorbei an Posten 2 beim Schweinsbrunnen zu Posten 3 und 4 im Schlautersteig und schließlich über den Dolinenweg zum letzten Posten der drei Kilometer langen Runde. Bei jedem Posten

gibt es einen Stempel und manchmal auch zu trinken oder ein Gummibärchen. Was immer die Beine antreibt, 268 Schülerinnen und Schüler und nicht wenige Lehrkräfte waren beim neunten Sponsorenlauf der Waldparkschule wieder im Wald unterwegs.

Das erlaufene Sponsorengeld kommt schuleigenen Projekten und armen Kindern in Indien zugute. Im Rahmen der Aktion „Der Boxberg hilft“ ist die Schule seit dem Tsunami vor neun Jahren in Südindien engagiert. Geteilt wird in diesem Jahr die stolze Summe von nicht weniger als 2.883 Euro.

INKA

Stadtteilkonzert

Am 27. Oktober veranstaltet der Stadtteilverein Boxberg in der Waldparkhalle der Waldparkschule ein Stadtteilkonzert mit dem Orchesterverein Handschuhshaus. Beginn ist 17.00 Uhr, Einlass ab 16:00 Uhr. Der Eintritt ist frei!

I.S.

Schlaflos im Boxberg

Simone Müller feierte zehn Jahre Postagentur

Trara, die Post ist (immer noch) da. Vor zehn Jahren hielt sie im Einkaufszentrum auf dem Boxberg Einzug. Damals wagte Simone Müller den Schritt in die Selbstständigkeit.

Schon als Verkäuferin bei EDEKA Wilk im Forum im Emmertsgrund hatte sie sich in einem Sechs-Wochen-Kurs in Stuttgart zur Postfachfrau ausbilden lassen und betreute danach die Postagentur im Supermarkt Forum 5.

Als dann auf dem Boxberg das kleine Ladenlokal frei wurde, eröffnete sie dort einen Geschenkshop mit Postagentur. Hier kann sie von Brief- und Paketpost bis Postbank eine Vielzahl von

Aufträgen bearbeiten. Nunmehr alleinverantwortlich zu arbeiten, bereitete ihr so manche schlaflose Nacht. Sie war froh und dankbar, dass es die Hotline der Post gab, wo Rat und Hilfe jederzeit abrufbar sind.

Nach einigen Monaten konnte sie Ute Kissel für paar Stunden einstellen, die ihr im Laufe der Jahre außer Helferin bei der Arbeit zu einer engen Vertrauten geworden ist. Ohne sie wäre der Besuch von Lehrgängen zur ständigen Weiterbildung und die Annahme von Lottoscheinen nicht möglich. Ganz wichtig war und ist auch die Begleitung durch ihre Eltern und – darüber freut sie sich tag-



Simone Müller (l.) und Ute Kissel freuen sich auf Kundschaft. Foto: hhh

täglich – das große Vertrauen, das ihr die Kunden immer wieder entgegenbringen. Dafür hat sie sich am 3. August mit einem kleinen Umtrunk bedankt und bei der

Gelegenheit um Verständnis dafür gebeten, dass während der Ferienzeit wegen der eingeschränkten Kundenzahl die Öffnungszeiten verkürzt waren. INKA

Aus Jeans: Der blaue Hund vom Emmertsgrund

Kreative Sommerwerkstatt in der Emmertsgrundpassage unter Leitung der Künstler M. Clasen und A. Ginter

Weil die Pfingstwerkstatt der beiden Künstler Martina Clasen und Alexander Ginter so erfolgreich verlief, gab es am Ende der Sommerferien einen weiteren zehntägigen Workshop in der Emmertsgrundpassage.

Auch diesmal stand dahinter der Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund, em.art. Mit Fördermitteln der Stiftung Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Integration ging es also weiter mit dem Projekt „Vielfalt gefällt“.

Vielfältig waren die Angebote,

die sich diesmal an alle Bewohner des Stadtteils richteten. Die GGH half mit Material aus und stellte den Teilnehmern neben den Arbeitsflächen im Bereich des Glashauses in Passage 31 auch die ehemalige Hausmeisterwohnung als Atelier und Vorbereitungsraum zur Verfügung.

An dieser Schnittstelle trafen die Jugendlichen dann auf die am „Jeans-Projekt“ von Martina Clasen Arbeitenden. Mit künstlerischer Assistenz von Martina Krämer und Marvin Dörr wurden Ideen ausgetauscht, so dass individuelle Kunststücke und neue



Der Heidelberger Künstler Alexander Ginter (r.) berät sich mit den Jugendlichen auf dem Oasenplatz, wie es im Glashaus, Emmertsgrundpassage 31, künstlerisch weitergehen soll. Foto: Clasen

Kultobjekte wie z.B. tragbare Kunst im Taschenformat entstanden, die man mit nach Hause nehmen konnte. Man konnte lernen Schablonen herzustellen oder T-Shirts zu bedrucken.

Nach und nach entwickelte sich das Jeans-Projekt zu einem Textilprojekt, aus dem eine Stoff-Skulptur entstand, in der zahlreiche Menschen aus den Bergstadtteilen ihre abgelegten Kleidungsstücke verarbeiteten, mit denen ihre persönlichsten Erinnerungen verknüpft sind. Die Skulptur soll die Vielfalt und

die Besonderheit der Bewohnerschaft des Emmertsgrunds widerspiegeln und den Zusammenhalt im Stadtteil symbolisieren. Für diese Skulptur sucht em.art zurzeit mit Hilfe der GGH und der Stadt einen öffentlichen Platz in der Passage.

Ein witziges Ergebnis aus dem bunten Treiben auf dem Oasenplatz ist auf youtube zu sehen: „Der blaue Hund vom Emmertsgrund“: [Rw3aQJVroa4](https://www.youtube.com/watch?v=Rw3aQJVroa4). Mehr Infos und Fotos unter www.vielfaltgefällt.de/blog.

Claus Peter Lerche



Manche Emmertgrunder gaben für die Skulptur (Stoffballen im Hintergrund) ihr ehemaliges Lieblingskleidungsstück her. Foto: Clasen

Kinder lernen schon in der Schule tolerant zu sein

Stadtteilmanagement wurde in Sachen Film aktiv - Image des Emmertsgrunds soll aufgebessert werden

Ein liebens- und lebenswerter Stadtteil sei der Emmertsgrund – das befanden alle für ein Interview Einbestellte, die dabei auch noch von Filmemacher und Sozialarbeiter Jan Heinecke aufgenommen wurden. Einen Imagefilm hatte das Stadtteilmanagement in Auftrag gegeben, für den sein Praktikant Johannes Zeiher die Fragen stellte. Eine davon lautete: Warum ist der Emmertsgrund Ihre Heimat? Da kam wieder der dörfliche Charakter ins Spiel, denn die verdichtete Bauweise ermöglicht es, dass man sich immer wieder begegnet und -zumindest vom Sehen- auch kennt, sich deshalb auch in einer

Gemeinschaft aufgehoben fühlt. Die Antwort auf die Frage „Was würden Sie vermissen, wenn Sie wegziehen würden?“ lautete denn folgerichtig: „die vielen Kontakte, die ich hier habe“.

Was denn das Besondere am Emmertsgrund sei, wollte man noch wissen. „Dass er nicht spießig ist“, befand eine der Befragten. Hier würden die Kinder dank der Multikulturalität im Stadtteil schon in der Schule praktische Toleranz lernen. Gezeigt werden soll der Film im Emmertsgrund und in der Stadt auf verschiedenen Veranstaltungen. wa



Roger Schladitz, Alt-Stadtrat und TES-Vorstandsmitglied, schaut Johannes Zeiher (l.) und Regisseur Jan Heinecke (r.) im Medienzentrums bei den Vorbereitungen auf das Interview zu. Foto: hhh

Weihnachtsmärkte ...

... im Augustinum, **Weingut Bauer** und im **Forum 5**

Ein Jahr lang haben die Bewohner des Atelierkreises im Emmertsgrunder Augustinum Heidelberg in ihren Ateliers gemalt, getöpft, gebastelt und gestrickt, um den Besuchern – für die übrigens der Bücherflohmarkt weit in die Region hinaus ein Geheimtipp ist - beim Adventsbasar am Sonntag, 10. November, ab 10:30 kreative Geschenke und manches Schnäppchen anbieten zu können. Auch fremde Aussteller laden zum Kauf vorwiegend kunsthandwerklicher Produkte ein. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt.

Der vorweihnachtliche Markt der Familie Bauer auf dem Dachsbukkel findet diesmal am 23. und 24. November jeweils ab 11:00 statt - eine gute Gelegenheit, sich an den Hütten mit Geschenken einzudecken. Den ganzen Tag über erklärt Werner Bauer bei Führungen in seiner Brennerei, wie ein

edles Destillat entsteht. **Zwischendurch gart ein Tresterbraten in der Brennblase. Am Sonntag spielt das Jugendblasorchester Emmertsgrund stimmige Weihnachtsmelodien, während der Nikolaus für die Kinder eine kleine Überraschung bereit hält.**

Mit Unterstützung der Geschäfte und Praxen führt der Stadtteilverein Emmertsgrund in der Einkaufspassage im Forum am 30. November von 12 bis 16 Uhr seinen traditionellen Weihnachtsmarkt durch. Neben warmen und kalten Getränken werden Waffeln, Selbstgebackenes und internationale Spezialitäten angeboten. Auch Nahkauf ist mit einem Grillstand dabei. Stimmungsvolle Musik vom Jugendblasorchester und Lieder, die weihnachtliche Atmosphäre verbreiten, laden zum Verweilen ein. Die Kinder dürfen sich auf kleine Geschenke vom Nikolaus freuen.

Weiterarbeit an Galerie

Martina Clasen, die Künstlerin, die die Pfingst- und Sommerwerkstatt geleitet hat, wird am Mittwoch und am Donnerstagvormittag, 23. und 24. Oktober, noch einmal vor Ort in der Emmertsgrundpassage 31

sein, um das Glashaus weiter in eine Bewohnergalerie zu verwandeln. MitmacherInnen sind höchst willkommen, denn auch die Textilsulptur muss platziert werden. wa

Regen sorgte für Aufschub

Rege Bautätigkeit im Süden von Heidelberg

Bis Ende dieses Jahres wird der Platz um Bürgerhaus, Jugendzentrum und Haus der Lukas-Gemeinde im Emmertsgrund wohl noch Baustelle sein, aber ab Oktober soll von der Treppe her asphaltiert werden, so dass das durch den Sand Stapfen ein Ende hat. Vorarbeiter Christian Dickmayer bedauerte, dass es im September so viele Tage hintereinander geregnet hat. „Der ständige Regen hat verhindert, dass wir schottern konnten“, weiß er; denn da gab es Probleme mit dem Untergrund, in den man Goretex einbringen musste, um das aufsteigende Wasser abzuhalten. Durch die

vielen Regenfälle in September wurde der Boden aufgeweicht und die Arbeiten wurden um Wochen zurückgeworfen.

Um das Bürgerhaus für die beiden Großveranstaltungen Seniorenherbst und Volkswandertag am 12. bzw. 13. Oktober trotzdem ohne Schwierigkeiten erreichbar zu machen, arbeiten die Männer der ausführenden Firma Wetzels nun sogar am Wochenende. Bis dahin soll die Treppe fertig und eine feste Schotterdecke aufgebracht sein.

Auch am „Efendi-Platz“ haben die Arbeiten für das Seniorenzentrum begonnen. Im kommenden Jahr soll es fertig gestellt sein. wa



Ch. Dickmayer (l.) auf dem umgewählten Bürgerhausplatz Foto: hhh

Wie sehen Sie Menschen und Kulturen?

Der Fotowettbewerb vom Berg startet wieder!

Das Besondere auf dem Berg sind die vielen unterschiedlichen Menschen und Kulturen und das will das Stadtteilmanagement in dem diesjährigen Fotowettbewerb zeigen. Dazu werden alle, die gerne fotografieren, aufgerufen ihre Bilder bis zum 31. Oktober auf der Internetseite: www.emmertsgrund.de hochzuladen. Auf den Fotos sollen die Menschen und die verschiedenen Kulturen vom Berg abgebildet sein. Darüber, welche



Fotos am schönsten, interessantesten oder lustigsten sind, kann jeder über das Bewertungssystem auf der Internetseite mitentscheiden. Für die drei Fotos, die von den Internet-Besuchern am höchsten bewertet werden, erhalten die Fotografen einen tollen Preis und dreizehn der Gewinnerbilder werden wieder in einem Kalender für das Jahr 2014 veröffentlicht.

Also Blende auf, Bilder hochladen und mit abstimmen!

Ein Beispiel-Foto für den Wettbewerb, Foto: StM



Info: Die neue Angebotsbroschüre für den Berg ist nun da und liegt an vielen öffentlich zugänglichen Stellen kostenlos aus!

Dorfgemeinschaft Hochhaus

SWR drehte Doku über den Emmertsgrund und zeigte ihn vorab im Bürgerhaus

Ganze 24 Stunden Material hat der SWR über den Emmertsgrund aufgenommen und daraus eine Dokumentation von 30 Minuten gemacht. Diese lief am 16. September im Fernsehen, aber schon vorher wurde sie im Bürgerhaus gezeigt. Ungefähr 100 Menschen wollten sich das nicht entgehen lassen und kamen zu der Vorführung



Vorabvorführung im Bürgerhaus
Fotos: StM

am 8. September. Nach dem Film bat der anwesende Regisseur einige der Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Emmertsgrund, die in dem Film

große Rollen hatten, nach vorne. Er bedankte sich für deren Mitwirkung und stellte noch ein paar Fragen. Auch die Zuschauer konnten sich melden und ihre



Zwei Darsteller: B. Risch & G. Rehwinkel
mit dem Regisseur E. Reuß (v. r. n. l.)

Meinungen über den Film sagen. Der Film machte eine positive Grundaussage über die Emmertsgrundpassage und die Bewohner und Bewohnerinnen, da waren

sich alle einig. Jedoch kamen die anderen Quartiere des Stadtteils in dem Film fast gar nicht vor. Auch wurden viele ehrenamtlich Tätige nicht erwähnt. Deshalb gab es nicht Wenige, die über den Film enttäuscht waren. Allerdings konnte bei nur 30 Minuten Länge auch nicht alles gezeigt werden. Darüber wurde anschließend bei Trank und kleinen Speisen, die das Amt für Stadtentwicklung spendierte und das BERGcafé servierte, diskutiert.

Imageverbesserung durch einen Film?!

Das Stadtteilmanagement/ TES e.V. gibt einen Film in Auftrag

Warum ist der Emmertsgrund ihre Heimat, ihr Zuhause? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Imagefilm über den Emmertsgrund. Die Idee, die dahinter steckt, ist einfach: einige Menschen aus Heidelberg können sich nicht vorstellen, wie man sich hier wohl fühlen kann. Darum haben sie immer noch ein schlechtes Bild über den Emmertsgrund im Kopf. Diese Vorurteile zu widerlegen dazu soll



So schön ist der Emmertsgrund! Foto: W. Rosch

der Film einen Beitrag leisten, denn viele Bewohner und Bewohnerinnen leben sehr gerne in ihrem Stadtteil und das nicht ohne Grund! Die Dreharbeiten zu dem Imagefilm, der von Jan Heinecke gedreht und nun zusammengeschnitten wird, sind abgeschlossen. Der Film soll ab November einer breiten Öffentlichkeit über das Internet und auf verschiedenen Veranstaltungen zugänglich gemacht werden.

**Stadtteilmanagement
Emmertsgrund:**
Emmertsgrundpassage 11a
69126 Heidelberg
Telefon: 1394016
E-Mail:
stadtteilmanagement@emmertsgrund.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 9 - 17 Uhr oder
nach Absprache

Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de

Der OB zu Besuch

Begegnungsstätten auf dem Boxberg gesucht

Zur Begehung des Boxbergs und zu einem Gespräch am 19. Juli hatte der Boxberger Stadtteilverein Oberbürgermeister Dr. Würzner und interessierte Bürger eingeladen (Foto: StV Boxberg). Gesucht wurden Orte, wo sich Familien, Gruppen und Vereine treffen können. Es ging um Plätze im Freien und die Verlegung des Bolzplatzes am ehemaligen evangelischen Gemeindezentrum.

Ziel ist eine barrierefreie Verbindung vom Weg unterhalb der Turnhalle, an den auch der Bolzplatz verlegt werden könnte, über den unteren Schulhof (am Eingang ins Jugendzentrum Holzwurm) bis hin zum großen Spielplatz. Die neu entstehende

Verbindung könnte mit Bänken und Tischen, der untere Schulhof mit einem überdachten Sitzplatz und einem Schachspiel aufgewertet werden. Er könnte dann auch für Stadtteilstellen genutzt werden, da Strom und Toiletten über die Räume vom Jugendtreff Holzwurm zur Verfügung stehen. Dr. Würzner schlug vor, bestehende Büsche und Mauern zu entfernen und den Blick zur Straße zu öffnen. Er versprach, eine Prüfung des Projektes zu veranlassen.

Im Bürgergespräch in der Turnhalle ging es danach um die



Frage: Was könnte den Stadtteil für junge Familien attraktiver machen? Die Immobilienpreise sind relativ günstig. Die Gemeinschaftsschule befindet sich im Aufwind, sollte sich aber auch zum Stadtteil öffnen. Erlebnistag, Straßenfeste, Flohmarkt, Famili-

enfrühstücke oder andere Begegnungsanlässe unterstützt die Stadt finanziell. Sie führen dazu, dass Bewohner sich näherkommen und sich mehr mit ihrem Stadtteil identifizieren. Auch die Bürger können so etwas für die Attraktivität ihres Stadtteils tun. INKA

Heizwerk wird erweitert

Stadtwerke informieren den Boxberger Bezirksbeirat

Das Heizwerk auf dem Boxberg wird modernisiert und erweitert um ein mit Gas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW). Damit wolle die Stadt Heidelberg ihre Öko-Bilanz verbessern, informierten die Geschäftsführer der Stadtwerke Michael Teigeler und Alfred Kappenstein den Boxberger Bezirksbeirat und Bürger. In der Zeit von Oktober bis Dezember werden Umbauarbeiten vorgenommen, bei denen an die Stelle eines alten Kessels das BHKW in Größe einer Garage eingebaut wird. Es soll ab 2014 Strom und Wärme liefern und damit – nach Vorstellung der Verantwortlichen – Unabhängigkeit und Versorgung am östlichen Rande des Fernwärmenetzes sichern.

Diese Wärme soll dann rund ums Jahr zur Grundlastdeckung beitragen und nicht mehr nur, wie in den letzten Jahren, die Spitzenlast unterstützen. Ein neuer Kamin – der alte war zur Kohleverbrennung errichtet – ist jetzt in halbierten Form geplant. Luft- und Geräuschbelastung für nahegelegene Wohnungen und zusätzlicher Verkehr seien nicht zu befürchten. Die Baumaßnahmen der Stadtwerke führen für die Fernwärmeversorgung in 2013 und 2014 zu je 9% Preiserhöhung.

Einige Bürger stellten kritische Fragen zu der stark stadtbezogenen Umweltpolitik, da bei reduzierter Abnahme die Wärmeversorgung aus dem Kraftwerk Mannheim in Frage gestellt sein könnte.

INKA

Militär hinterließ Beton

Emmertsgrunder Bezirksbeirat mit Sanierung befasst

Die Emmertsgrunder Bezirksbeiratssitzung im Bürgersaal stand im Zeichen von Bau- und Sanierungsarbeiten. Andreas Lippke vom Landschafts- und Forstamt berichtete über den Fortgang der Arbeiten am Bür-

gerhausplatz, die trotz unvorhergesehener Probleme gut voran gehen. Erstes Problem waren dicke, vermutlich noch von früheren Militäranlagen stammende Betonmauern im Untergrund, die aufgebrochen werden mussten. Zum Zweiten wurde der Lehm-boden aufgrund der anhaltenden Regenfälle aufgeweicht, und das Aufbringen des Schotters musste verschoben werden. Die Asphaltdecke soll nun Mitte Oktober gelegt werden und der Platz bis Anfang Dezember fertig sein.

Ein Antrag, die zentral gelegene Fußgängerbrücke an der Sparkasse zu sanieren, um ihre zurzeit maroden Außenwände im kommenden Jahr künstlerisch gestalten zu können, wurde vom Tiefbauamt abgewiesen, da die Brücke noch stand- und verkehrssicher ist. Ein Antrag auf Schönheitsreparaturen an den Außenwänden könnte dagegen Erfolg haben.

Statt einer Ausstattung des Aufzugs an dieser Brücke mit einer Glastür werden vom Gebäudemanagement kleinere Verbesserungen wie intensivere Beleuchtung usw. zugestanden.

Ein Sachstandsbericht von Peter Hoffmann (Koordinierungsstelle Emmertsgrund) über Bürgerhaus, Medienzentrums und Café rundete die Tagesordnung ab. hhh

So wählten die Bergstadtteile

	12 - Boxberg			13 - Emmertsgrund		
CDU		37,08 %	+3,30		41,43 %	+5,15
SPD		23,60 %	-0,75		23,13 %	+2,27
FDP		5,26 %	-9,72		4,88 %	-8,84
GRÜNE		8,47 %	+0,31		9,00 %	-2,68
DIE LINKE		11,87 %	-0,84		8,32 %	-3,65
PIRATEN		2,63 %	+0,70		2,16 %	-0,06
AfD		7,31 %	+7,31		7,81 %	+7,81

Während die Beteiligung an der Bundestagswahl in den beiden Bergstadtteilen mit 59% ähnlich niedrig war, unterschied sich das Wählerverhalten in den Wahlbezirken zum Teil deutlich. Auffällig im Boxberg ist, dass der Stimmenanteil der Linken in den Wahlbezirken 12-1 und 12-2 (nördlicher und südöstlicher Boxberg) mit 14% bzw. 16% sehr hoch war, und dass im Südwestteil (Bezirk 12-3) die FDP mit über 8% relativ gut wegkam. Extrem niedrig war die Wahl-

beteiligung im Emmertsgrunder Wahlbezirk 13-1 (E-Passage + Otto-Hahn-Platz) mit nur 41%, (ohne Briefwähler). Dort war der Zuspruch zu den Linken relativ hoch und zur CDU am geringsten. Gut schnitten hingegen CDU und FDP im Wahlbezirk 13-3 ab, der neben dem Jellinekplatz auch das Augustinum beinhaltet.

Die AfD erhielt in den Zonen 12-3, 13-2 und 13-4 mit großem Eigenheimanteil um 10% der Stimmen. Die NPD kam nur im Wahlbezirk 12-3 über 2%. hhh



Sind Emmertsgrund und Boxberg auf dem Berg?

SWR-Film

Zu der Reportage über den Emmertsgrund gab es folgende Leserbriefe:

Seit ich hier im Emmertsgrund mit Leuten vor allem aus der Passage künstlerisch arbeite, interessiert mich dieser Stadtteil immer mehr. Deshalb habe ich mir auch den Fernsehfilm angeguckt. Ich fand, es wurden beide Seiten dargestellt: einerseits das vielseitige Engagement der Bürger, andererseits eben auch das Kritische so wie z.B. der Zustand der Treppenhäuser. Aber was zu kritisieren gibt es in jedem Stadtteil. Wenn ich nicht so weit weg wohnen würde, würde ich in diesen Stadtteil ziehen. Ich habe selten so nette und gastfreundliche Menschen erlebt. Einer hat mir sein Auto angeboten (ein Ente, die ich früher selber gefahren habe), eine andere -vom Mombertplatz- hat mich zum Essen eingeladen. Mit solchen Menschen möchte man gern zusammen wohnen. So war der Film für mich ein bisschen wie ein Werbefilm nach dem Motto: Hey, Leute, warum zieht ihr nicht hierher, hier ist es schön, hier lässt sich's leben.

Martina Clasen, Rheinland

Die Intention war sicher, ein positives Bild vom Emmertsgrund zu zeichnen. Das ist im Großen und Ganzen auch gelungen. Trotzdem werden einige Menschen enttäuscht sein und sich fragen: Wer hat hier Regie geführt?

Mir selbst fehlt ganz arg die Erwähnung der erfolgreichen Arbeit des Kulturkreises mit seinen Zielen Identifikation mit dem Stadtteil, Integration in Stadtteile und Umgebung und Kommunikation nach innen und außen.

Vom Stadtteilverein war nach meiner Erinnerung auch nicht die Rede... Wie konnten sie vergessen werden, obwohl sie permanent

bemüht sind, etwas für die Bürger der Stadtteile zu tun?

Inka Nüßgen, Boxberg

Weil ich Freunde im Emmertsgrund habe, lese ich regelmäßig die Em-Box-Info und habe mir natürlich auch die Reportage im SWR angeschaut. Dass mit dem Film jetzt die Vorurteile über den Emmertsgrund weniger werden, kann ich mir allerdings nicht vorstellen. Aber war das überhaupt seine Absicht? Ich fand, es wurde sehr ausgewogen dargestellt, welche Probleme es einerseits gibt, welche Vorzüge aber auch andererseits. Gefallen hat mir, dass der Darstellung des vielfältigen ehrenamtlichen (und professionellen) Engagements ein breiter Raum eingeräumt wurde.

M. Grathwol-Yavuz, Altstadt

Kunstwerkstatt

Zur Sommerakademie von em.art im öffentlichen Raum

Das war das erste Projekt, bei dem so viele sonst schwer erreichbare Bürger aus der Passage mitgemacht haben oder Interesse gezeigt haben. Mein Kompliment! Sie ha-

ben das erreicht, was das Stadtteilmanagement allein bis jetzt noch nicht erreicht hat, was aber auf eine gute Zusammenarbeit hinauslaufen könnte. Ich werde bei der Vorstandssitzung des Trägervereins des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements (TES e.V.) davon berichten. Dieses Projekt und seine Künstler müssen dem Stadtteil erhalten bleiben!

Claus-Peter Lerche,
Emmertsgrund

Blöder Ausdruck

Zum „Berg“, auf dem die Stadtteile liegen

Vor 36 Jahren bin ich beruflich bedingt vom Boxberg weggezogen, jetzt wohne ich wieder hier. Damals hatte der Boxberg den schönen Namen „Waldparksiedlung“, was den Stadtteil treffend beschreibt. Heute reden alle vom „Berg“, eine Unsitte, die auch von der Presse aufgegriffen wird. Wenn jemand einen Berg sehen möchte, soll er in die Alpen fahren: „Der Berg ruft“.

Das mag vielleicht kleinkariert klingen. Mich stört halt dieser blöde Ausdruck. Wie wäre es

denn mit dem Namen „Waldparksiedlung“ (auch auf dem Ortschaftschild)? Stefan Böhler, Boxberg

Abendland ade

Zur Überalterung im Ehrenamt, „Grundel“, Em-Box 68

Wieder einmal ein sehr treffender Kommentar von „Grundel“: Wahrlich, das stimmt. Wenn ich mir heute die Gremien ansehe, wie etwa Gemeinderat oder auch das Embox-Redaktionsteam, so sind diese alle überaltert. Natürlich engagiert sich ein verschwindend geringer Anteil der Jugendlichen auf anderen Gebieten. Aber erschreckend ist doch, dass junge Menschen kaum noch in der Lage sind, ein Gedicht auswendig herzusagen. Da sitzen z.B. vier Jugendliche in der Straßenbahn und mailen sich Botschaften zu, obgleich sie miteinander sprechen könnten. Hat der „Untergang des Abendlandes“ bereits begonnen? Hier wünsche ich mir mehr Aufklärungsarbeit der Eltern und Lehrer, oder sind diese auch schon auf dieser Ebene angelangt? Gut, dass es die „Grundel“ gibt!

Rudi Lerche, Plankstadt



Blühende Kakteen

Seit 25 Jahren leben Zofie und Erwin Pieska am Jellinekplatz. Aus Kattowitz in Oberschlesien ausgewandert, haben sie im Emmertsgrund eine Heimat gefunden, ebenso wie die zwei Töchter in Warschau und Washington, die eine Therapeutin, die andere Klassik-Sängerin. Inzwischen 80 Jahre alt, ist besonders die ehemalige Schneiderin Zofie stolz auf ihre riesigen Kakteen, die sie nun seit 16 Jahren hegt und pflegt. In diesem Jahr tragen sie bereits zum vierten Mal

Blüten (Foto: E. Pieska). „Voriges Jahr hatten die Kakteen 182 Blüten“, meint ihr vier Jahre älterer Mann, früher Eisenbahner, Buchhändler und immer noch Hobbyhistoriker. „Das geht nur, weil meine Frau wirklich Freude an der Pflege hat.“

Schon viele Ableger haben sie Interessierten mit nach Hause gegeben. „Wir haben die Kakteen relativ klein bekommen“, erzählt Pieska. Eigentlich sollten sie nämlich aus der Wohnung von Bekannten rausgeworfen werden. „Da haben wir uns ihrer angenommen wie eines jungen Hundes.“

wa

Projekt „Familienpaten“ Über den Heiligenberg

Diakonisches Werk hilft in schwierigen Lebenslagen

Seit September gibt es in den Räumen des Emmertsgrunder Bürgerhauses, Forum 1, jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 wieder die Gemeindefahe Beratung. Jeder, der ein Anliegen hat, ist herzlich willkommen. Ganz gleich, ob es sich um das Stellen von Anträgen, das Verstehen von behördlichen Bescheiden, Fragen zum Aufenthaltsstatus, Erziehungsschwierigkeiten mit den Kindern oder um andere Themen handelt – die Tür der Sozialarbeiterin Heike Schlichting steht Ihnen offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kommen Sie einfach vorbei! Gleichzeitig startet ein weiteres Angebot des Diakonischen



Foto: Matthias Beck

Werkes: „Die Familienpaten“. Ehrenamtliche Paten begleiten die Eltern und ihre Kinder ein Stück durch den Alltag. Dabei kann es um ganz verschiedene Themen gehen, z.B. gemeinsame Unternehmungen mit Kindern. Einelternfamilien und Paten besprechen gemeinsam, wie sie die Familienpatenschaft gestalten wollen. Wer also als Pate oder Patin seine/ihre Lebenserfahrung in das ehrenamtliche Engagement mit Einelternfamilien einbringen möchte, wende sich an das Diakonische Werk Heidelberg, Telefon 0172/2699311 oder 06221/5375-41, Mail: heike.schlichting@dwhd.de H.S.

Kulturkreis lud zur Führung mit Peter Marzolff ein

Beim bronzenen Geländemodell eröffnete Dr. Peter Marzolff seine fachkundige Führung auf dem Heidelberger Heiligenberg, war er doch an den Ausgrabungen auf dem ursprünglich Alberinsberg genannten Heiligenberg beteiligt. Eingeladen hatte der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Marzolff zeigte, welch dichte Besiedlung zur Zeit der Kelten im 1. Jahrtausend v. Chr. es dort oben in „sicherer“ Höhe gab. Bodenwellen am Weg zur Ruine der Michaelsbasilika deutete er als Reste von Doppelringeschutzwällen, die Kelten aus Stein und Holz konstruierten. Mulden in der Landschaft können Orte der Behausungen gewesen sein. Vermutlich waren vorher schon indogermanische Siedler hier. Die Steinbauten dagegen datieren aus der Zeit nach Christi Geburt. Wer hätte gedacht, dass das

Michaelskloster zur gleichen Zeit und von dem gleichen Baumeister wie der Speyerer Dom errichtet wurde? Dass es ein prächtiger Bau mit bemaltem Innenputz gewesen sein muss? Funde sind im Kurpfälzischen Museum zu sehen. Und was bewog die Römer schon früher, genau an diesem Ort ein kleines Heiligtum mit Apsis zu errichten? Archäologen müssen die Gabe von Kriminologen haben. Sie schließen aus Funden auf das Leben der Menschen, die diese Spuren hinterlassen haben. Was nicht eindeutig dokumentiert ist, kann nur errahnt werden. So weiß man z.B. nicht, warum die Kelten den Heiligenberg verließen; oder wer die Michaelsbasilika zerstört hat und warum. Viele Fragen bleiben offen. Sie hätten auch nicht in der Waldschänke geklärt werden können bei dem gemühtlichen Ausklang der Wanderung. INKA

Naam Yoga

Naam Yoga kombiniert auf ganz spezielle Weise Körperübungen, Rhythmus, Stretching, Atem, Mantras, Mudras, Entspannung und Meditationen mit den hohen Klangschrwingungen des Naam. Es ist universell und kann von jedem praktiziert werden. Naam Yoga macht Spaß, ist sanft und kraftvoll zugleich. Es stärkt Herz, Nervensystem und das elektromagnetische Feld, es reinigt das Blut, reguliert das Drüsensystem und löst Blockaden und Spannungen. Jede(r) kann jederzeit in den Kurs einsteigen. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Mitzubringen sind Wasser, eine leichte Decke und eventuell ein Sitzkissen. Gebühren: Probestunde ist frei. Eine einzelne Übungsstunde (1,5 Std.) kostet 12, eine 10-Karte 100 Euro. Schüler und Studenten zahlen 5 Euro für die einzelne Übungsstunde. Wo: Lukasgemeinde Emmertsgrund-Boxberg, Gruppenraum, Forum 3. Wann: Donnerstags um 18.00-19.30; Anmeldung: Sabine Hug, Tel. 06221-169477, email: sab.hug@gmx.de hug/seg

Shows im Emmertsgrunder Bürgerhaus

Demnächst kommen die Crazy Bubbles

...und auf russisch: Mascha und der Bär

Eine tolle Show, die Crazy Bubble Show, wird sich demnächst auf der Bühne des Bürgersaals in Heidelberg- Emmertsgrund, Forum 1, abspielen: gigantische Seifenblasen, eine Lightshow und leuchtende Akrobaten. Eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung werden ein Clown, wunderschöne Schmetterlinge auf Stelzen und zwei Seifenblasenkünstlerinnen für Unterhaltung im Foyer sorgen. Die Show selbst dauert eine Stunde mit zwanzigminütiger Pause. Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit die Kinder in einer bunten, großen Seifenblase zu fotografieren. Beginn der Crazy Bubble Show ist um 18:00 am 17. Oktober. CBS



Im Bürgersaal Emmertsgrund, Forum 1, gibt es die Geschichte von Mascha und dem Bären, und zwar am 10. Dezember um 18:00 Uhr. Sie findet in russischer Sprache statt. Bekannt aus dem traditionellen russischen Märchen und der gleichnamigen Trickfilmserie erfreuen die Geschichten von Mascha und dem Bären seit jeher Jung und auch Alt. Geeignet ist die Show für Kinder im Alter von zwei bis zehn Jahren. Einlass ist eine Stunde vor Beginn mit der Möglichkeit für die kleinen (und großen) Zuschauer, sich beim Kinderschrinken in den jeweiligen Liebling der Show zu verwandeln.

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97



Echte Spießer zahlen keine Miete!

Mit LBS-Bausparen und Riester-Förderung fürs Alter vorsorgen.



Jetzt extra günstiges
Baugeld sichern!

LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Jan Hermes
Belfortstr. 15, 69115 Heidelberg
Tel. 06221-438577-17, Mobil 0151-26744023

Finanzgruppe • www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

www.swhd.de

für dich

gibts jetzt einen
energieladen,
wo du deinen akku
aufladen kannst

Neu: der Energieladen in der Haupt-
straße 120. Aufgeladen mit viel Service
und energiesparenden Produkten
sind wir montags bis samstags für Sie
da. Hier können Sie sich ummelden,
anmelden, Zählerstände abgeben und
alle Fragen zu Ihrer Energie besprechen.
Apropos Energie laden – Ihr Mobiltelefon
und Ihr Pedelec sind zum Aufladen auch
herzlich willkommen.

stadtwerke
heidelberg

HD-Boxberg Center

ca. 115 m² Gewerbefläche
für Büro oder Praxis,
sehr gerne auch an einen
Dienstleister zu vermieten.

Tel.: 06222 /52625



Für Liebhaber exklusiver Weine

EIDELBERGER
ACHSBUCKEL

Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs Buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/381931

E-Mail: hd.dachsbuckel@t-online.de

Internet: www.heidelberger.dachsbuckel.de



Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.

Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101

Internet: www.sozialstation-hds.de

E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Em-Box-Info

www.em-box-info.de

eine Anzeige in dieser Größe
kostet in schwarz-weiß 50 Euro

und in Farbe 85 Euro

Kontakt siehe Impressum, S. 2

Mitschke & Kollegen Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther

Katharina Berger

Fachanwältin f. Familienrecht

Christine Barth

Jörg John

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 83 90 85

Fax 06221 83 90 80

recht@kanzlei-mitschke.de

www.kanzlei-mitschke.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Individuelle Förderung - Noten haben ausgedient

Nach schwierigen Zeiten ging nun die Waldparkschule im Boxberg als Gemeinschaftsschule an den Start

Im September nahm die Waldparkschule im Boxberg ihren Betrieb als erste Gemeinschaftsschule der Stadt auf. Ein glücklicher Tag auch für Rektor Thilo Engelhardt, der schwierige Zeiten hinter sich hat: „Noch vor zwei Jahren waren wir fast vor dem Abwracken“, erinnerte er sich bei der Eröffnungsfeier, zu der die 33 Schülerinnen und Schüler zweier fünfter Klassen gemeinsam mit ihren Eltern in die Schule am Waldrand gekommen waren.

Nun habe sich der Wind gedreht, und mit dem Start der neuen Gemeinschaftsschule sei man wohl „die am stärksten wachsende Schule in Heidelberg“.

In den neu eingerichteten Klassenzimmern, die mit modernen technischen Lehrmitteln ausgestattet sind, hat jedes Kind seinen eigenen Arbeitsplatz. Allerdings sitzen die Fünftklässler nicht in



49 Luftballons ließen die WPS-SchülerInnen in den Himmel steigen.

Foto: ark

Reih und Glied wie bei den klassischen Schultypen, und auch die herkömmliche Klassentafel hat ausgedient. Durch eine Zerteilung der Räume und kleinere Klassengrößen ist sowohl das individuelle Lernen als auch das Arbeiten in Gruppen möglich. Angenehm vor allem für die Fahr-

schüler ist die Einführung eines gleitenden Schulbeginns: Zwischen 7.50 und 8.30 Uhr darf man in der Schule eintreffen.

Was ebenfalls viele Schüler freuen dürfte: Es gibt keine Noten mehr für schulische Leistungen. Wie Daniel Hager-Mann vom baden-württembergischen Kul-

tusministerium in seiner Begrüßungsansprache sagte: „Wir können die Lernentwicklungen der Schüler auch anders begleiten“. Ein besonderer Tag sei es nicht nur für Heidelberg, sondern für das ganze Land, in dem insgesamt 87 Gemeinschaftsschulen ihren Betrieb aufnehmen würden. Der neue Schultyp sei etwas „komplett Neues“, weil die übliche Aufteilung zwischen Haupt- und Realschule und Gymnasium nach Abschluss der vierten Klasse entfalle: „Die Schüler bleiben länger zusammen“, erläuterte Hager-Mann. Das gemein-

same Lernen schließe auch Schüler mit Behinderungen ein.

Stefan Brühl vom Schulamt der Stadt Heidelberg überbrachte Glückwünsche des Oberbürgermeisters und des Gemeinderats, und damit war auch der Weg frei für Nina Hagens nicht 99, aber immerhin 49 Luftballons. ark

Autorennen in Le Mans und die „Onkel Otto Bar“

Die Hotelfachschule im Boxberg wartete wieder mit interessanten und effektiven Projekten auf

Auch BewohnerInnen aus den Bergstadtteilen sind immer wieder eingeladen zu den jährlichen Tagen der Offenen Tür in der Fritz-Gabler-Hotelfachschule im Boxberg. Diesmal reichte die

Palette der an diesem Tag präsentierten Projekte vom traditionellen Knigge-Projekt über eine Konkurrenzanalyse der Flughafenhotellerie in Frankfurt, Catering beim 24-Stunden-Rennen

von Le Mans bis hin zu konzeptionellen Überlegungen für die Onkel Otto Bar im Mannheimer Jungbusch.

Das Projekt „Neuausrichtung des Eiscafé Venezia“ etwa konnte seiner Schwetzingen Inhaberin Cinzia Segreto, die hausgemachtes italienisches Eis verkauft, wertvolle Tipps zur betriebswirtschaftlichen Optimierung geben. Eine Jury des Schulvereins, verstärkt durch eine Ehren-

jury namhafter Persönlichkeiten und Freunde der Schule, vergab folgende Bewertungen: Der erste Preis über 300 Euro ging an das Team „Personalmanagement 1. FC Kaiserslautern“, 200 Euro erhielt „Arbeits- und Gästewege im Test“. Das Team „Förderung junger Familien in der Gastronomie“ kam auf den dritten Platz und erhielt ebenso wie die „Event-Bar“ einen Preis in Höhe von 100 Euro. HoFa/wa



Ein Teil des Teams aus dem Projekt „Neuausrichtung des Eiscafé Venezia“ v.l.: HoFa-Lehrerin Gudrun Hehmann, Manuel Stoll, Andrea Rüdinger und Christian Bärwinkel,

Foto: wa

Neu: Fußweg zur Grundschule

Wegen der Baustelle am Forum wird der Eingang der Schule bis auf weiteres nach unten verlegt. **Der obere Eingang bleibt zu!** Benutzen Sie bitte den Weg über die Jaspersstraße (durch die Durchfahrt des Augustinums). Wir möchten Sie bitten, **nicht mit dem Auto auf den Schulpark-**

platz zu fahren, um Behinderungen zu vermeiden. Damit wird sichergestellt, dass die Lehrer pünktlich mit dem Unterricht beginnen können. Schicken Sie Ihre Kinder zu Fuß zur Schule. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Britta Biermas
Grundschule Emmertsgrund

Sein oder nicht sein?

Förderkreis em.art initiierte weiteres Kunstprojekt

Sich ausprobieren, Stärken erkennen und die eigene Message rüberbringen – Ziele des Streetartprojektes, das drei Fellows von Teach First Deutschland in Zusammenarbeit der IGH und der Waldparkschule mit 17 SchülernInnen umsetzen. Die Jugendlichen hatten eini-

ges zu sagen, ob auf Deutsch oder Englisch, ob in lateinischen Sprichwörtern wie „Carpe diem“ oder in Zitaten aus der hohen Literatur wie „Sein oder nicht sein“.

Während der AG-Zeit in der Schule lernten sie vielerlei Kunsttechniken kennen, besuch-



Merlinda (l.) trägt einen „Hello Kitty“-Ranzen. Deshalb findet sie das Bild dazu „geil“. Shafia wiederum (r.) hat Spielsachen aus der bekannten Teenie-Serie zuhause.

Foto: hhh



Konzentriert bemalten die Jugendlichen aus der Waldparkschule und der IGH eine Wand der Fußgängerbrücke, gefilmt vom SWR-Team. Die Gestaltung der anderen Wand ist in Planung. Foto: Holger Quadt

ten einen Workshop bei einem Künstler, aber der Höhepunkt des Projektes war die Arbeit an der Fußgängerbrücke zwischen Sparkasse und Einkaufszentrum im Emmertsgrund.

Nicht nur die Jugendlichen waren stolz auf ihre Werke, auch die AnwohnerInnen reagierten sehr wohlwollend. Vom ersten Tag an blieben PassantInnen interessiert auf ihrem Weg über die

Brücke stehen, lobten die jungen KünstlerInnen und bedankten sich ausdrücklich, dass „jemand Farbe in die graue Betonwelt des Emmertsgrunds“ bringt.

Unterstützt wurde das Projekt von der Baden-Württemberg-Stiftung zusammen mit em.art, Bürgerhaus (inkl. Medienzentrum und HeidelBERG-Café), Stadtteilmanagement und Sparkasse Hasenleiser.

Manja Jacob

Zu Wasser und zu Lande

Ferienprogramm des Boxberger „Holzwurm“

In der ersten Sommerferienwoche paddelte das Jugendzentrum „Holzwurm“ mit zehn Jugendlichen den Ketscher Altrhein auf und ab (Foto: I.S.). Bevor es auf große Tour ging, stand die Kajakschule auf dem Programm, wobei alle Teilnehmer ihr Können beweisen mussten. Bei herrlichem Sonnenschein war das kühle Nass von unten angenehm, und es machte keinem etwas aus, auch mal zu kentern.

Für die Computerfreaks wurde es dann in der letzten Ferienwoche interessant. Im Internetcafé des „Holzwurms“ rauchten die Köpfe. Es wurde geschraubt und gebastelt und am Ende der viertägigen PC-Schulung hatte jeder Teilnehmer eine eigene Homepage erstellt. Außerdem gab es drum herum wieder vielfältige Angebote wie Koch- und Filmabende, aber auch Kicker und Tischtennisturniere.

I.S.

Schülerteam macht Bergkino

WPS-Jugendliche lernen in der Kineskop-Filmschule

Ein Zeugnis von intensiver und hochmotivierter Arbeit lieferte die Filmarbeitsgemeinschaft der Waldparkschule mit ihrem Sommerkino vor Ferienbeginn in den Räumen des Jugendzentrums Holzwurm ab. Schüler organisierten einen Filmnachmittag für Kinder und einen -abend für ältere Schülerinnen und Schüler. Nachmittags führten sie einen selbstgedrehten Stummfilm vor, bei dessen Entstehen sie Unter-

stützung von der Kineskop-Filmschule mit Norbert Ahlers und durch ihren Lehrer Hubert Hug erfahren hatten.

Was kann man daran lernen? Schüler entwickeln selbst die Handlung, ihre Phantasie wird angeregt. Ist das Interesse erst einmal geweckt, beginnen die Erarbeitung und die Verpflichtung durchzuhalten. Kultur entdecken und selbst gestalten- das ist auch die Intention, wenn sie geeignete Filme zum Vorführen aussuchen und dann mit einem selbst gestalteten Büfett den Abend bereichern. Beim Planen, Einkaufen und Zubereiten stand Lehrerin Marion Bauer ihnen zur Seite.

INKA

Für Mittwoch, den 6. November, hat das Schülerteam der Waldparkschule vom BERGKINO ein interessantes Kinoprogramm zusammengestellt. Beginn ab 16.00 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm, Boxberg. Dauer ca. zwei Stunden mit Vorfilm.

I.S.



Ohne Pauken und Trompeten, aber mit Gefühl

Volles Haus bei der Sommerserenade der Oekumenischen Philharmonie im Wohnstift Augustinum

Die Oekumenische Philharmonie unter der engagierten Leitung von Frank Christian Aranowski spielte am 28. Juli mit einem abwechslungsreichen Programm im Stiftstheater des Augustinum Heidelberg. „Bei den Proms in London wird heute Abend die Götterdämmerung von Wagner gespielt, wir dagegen verzichten heute wörtlich auf Pauken und Trompeten“, begrüßte Max Hilker, Mitarbeiter im Kulturreferat des Augustinum Heidelberg, die rund 250 Zuschauer. Statt der Götterdämmerung standen an diesem Konzertabend die selten gehörten „Antiche danze ed arie“ von Ottorino Respighi, Edvard Griegs klassizistische „Holberg-Suite“, Mozarts bekannteste Serenade „Eine kleine Nachtmusik“ und als Höhepunkt die spätromantische Serenade für Streichorchester von Peter Tschaikowski auf

dem Konzertprogramm. So hoch, wie der Anspruch dieser Werke, war auch das Niveau dieses Konzertabends. Dirigent Frank Christian Aranowski führte die Musiker sicher durch die Werke – mit genauem Schlag bei den schnellen Takt- und Tempowechseln der „Antiche danze ed arie“, mit feinfühligem Dirigat bei den zum Teil solistischen Teilen der Holberg-Suite und mit Temperament bei der hochvirtuosen Streicher-Serenade von Tschaikowski. Vor allem bei der mit „sempre marcatisimo“ überschriebenen, langsamen Einleitung dieser Serenade ließ Aranowski das Orchester mit einer beeindruckenden Dynamik musizieren. Spätestens hier konnte man die hohe Professionalität und Motivation der Oekumenischen Philharmonie erleben. Den Zusammenhang zwischen dieser weltlichen Musik und dem



christlichen Gedanken hinter dem Orchester erklärte Frank Christian Aranowski vor dem eigentlichen Konzertbeginn: Alle Orchestermitglieder teilen ihren Glauben an Jesus Christus. Sie sehen ihre Aufgabe vor allem darin, pro-

fessionelles Musizieren und Glaubensinhalte zu einer überzeugenden Synthese zu verbinden. Ihre Arbeit und ihr Musizieren verstehen sie als Ausdruck des Gotteslobes, zu dem sie die Zuhörer mit einladen möchten. Max Hilker

„Die Gedanken sind frei“

Kulturkreis lud zum vierten Poetischen Abend

Volklied, Studentenslied, politisches Lied – was auch immer – es behält Aktualität bis in die heutige Zeit: das Lied „Die Gedanken sind frei“. Der vierte Poetische Abend, veranstaltet vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, forderte dazu heraus, Gedankenfreiheit zu besingen. Wie immer in vielen Sprachen und diesmal mit der einfühlsamen musikalischen Begleitung auf der Konzertzither durch Rainer Schmidt. Bei seiner Einstimmung auf das Thema mit einem Präludium von Johann Sebastian Bach erzählte er, dass auch Bach sich schon die Freiheit nahm, zu tun, was ihm sein Genius befahl, selbst wenn er dafür einen Monat Gefängnis auf sich nehmen musste. Ein Wunschgedicht, vorgetragen von Miriam Acevedo, stand am Anfang, bevor Letizia Mancino über das unbekannte Denken philosophierte und über die Gedanken, denen man sich nicht entziehen kann, oder, stürmisch erlebt in „Lob der Träume“ von Wislawa Szymborska, gelesen von Barbara Komitowska: „Es

gibt keine schlimmere Ausschweifung als das Denken... Ich fliege aus mir raus...“ Aber was nutzt z.B. der Cassandra die Freiheit, sich zu äußern, wenn keiner auf sie hören will? fragt Christa Wolf, gelesen von Andrea Schmidt-Niemeyer. Viele Facetten des Themas spiegeln die Beiträge aus den unterschiedlichen Kulturkreisen. So auch jener der Frauengruppe um Maria Voß-Merkel mit französischen Gedichten und ganz individuellen Interpretationen sowie der Vortrag eigener Gedichte von Renate Müller. Vielleicht war aber am Ende der Beitrag von Hissam Al-Deen zum Arabischen Frühling und seine Einschätzung zu der aktuellen Situation dort der Höhepunkt dieses an Gedankenfreiheit und Gedanken zur Freiheit reichen Abends.

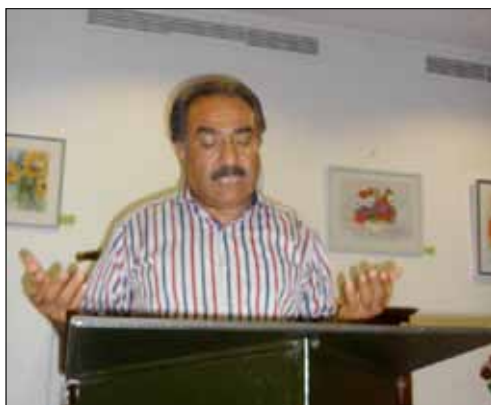
INKA

Brüchiges Rollenbild

Ein Vortrag über das Heldentum in der Kunst

Es sind auch Kunstwerke, die unsere Vorstellung von „Heldentum“ geprägt haben. Diesen Aspekt hatte die Veranstaltungsreihe zur Ausstellung „Helden gestern und heute“ berücksichtigt. Dr. Heidrun Mollenkopf, Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg e.V., begrüßte am 9. Juli im Medienzentrum Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer. Die Kunsthistorikerin nahm ihr Publikum mit auf eine Reise durch zwei Jahrtausende europäischer Kunst.

Eine allgemein verbindliche Definition des Helden kann freilich auch die bildende Kunst nicht formulieren. Die Referentin zeigte aber an einer Reihe von Kunstwerken auf, wie sich das gesellschaftliche Ideal des Helden wandelte und nach und nach brüchig wurde. Bezugsgröße war lange die Antike: Der kraftstrotzende Herkules ist als Inbegriff männlichen Heldentums ins kollektive Bewusstsein gedrungen. Herrscher wie Napoleon haben sich gerne als Helden darstellen lassen. Ein Perspektivwechsel ist Goyas Gemälde „Die Erschießung der Aufständigen“ (1814): Namenlose Männer aus dem Volk, die ihr Leben für die Freiheit gaben, wurden nun als Helden gesehen. Eine zunehmende Verunsicherung im Umgang mit traditionellen männlichen Rollenbildern kennzeichnet die weitere Entwicklung. Das demonstrieren moderne Aktfotos junger Männer besonders deutlich. Eine lebhaft diskutierte Diskussion schloss sich dem kenntnisreichen Vortrag an. Enno Krüger



Hissam Al-Deen schildert seine Einschätzung zum Arabischen Frühling. Foto: INKA

Im Zeichen des Basketballs

Ein gut besuchter „Familiensonntag“ im Bürgerhaus Emmertsgrund

Im September fand im Bürgerhaus Emmertsgrund der erste gemeinsame Familien-Sportsonntag statt. Die Leitung hatte der VBI mit dem Heidelberg-Café und dem Medienzentrum in Kooperation mit dem Jugendzentrum Harlem und den USC MLP ACADEMICS. Am Wahlsonntag fanden sich insgesamt fünf Familien und zehn Stammbesucher des JuZ Harlem in der Sporthalle und im Café ein.

Mit den USC-Profis Körbe werfen und erste kleine Spiele erproben machte den Jungs sichtlich Spaß. Besonders fasziniert waren sie von dem 2,08 m großen Profi-Spieler Robert von den USC MLP Academics. Dank Robert konnte Kasan „Dunking“ ausprobieren, ein Wurf, bei dem der Ball von oben in den Korb „gestopft“ wird (Foto: Eichler). Parallel zum Sportprogramm gab es einen



Wettkampf im Basketball-Konsolenspiel im Medienzentrum. Kleine Preise und ein Essen zu familienfreundlichen Preisen rundeten das Programm ab. Wer sich noch weiter vom Basketball begeistern lassen wollte, konnte nach dem Turnier die Dokumentation über die „Harlem Globetrotters“, eine berühmte Basketball-Showgruppe, auf DVD verfolgen.

Insgesamt ein rundes Programm, mit dem auch Matthias Bäcker, der Chef des Familiencafés, sehr zufrieden war, hatten sich doch bei herrlichem Wetter aus dem vorbeifliegenden Wahlpublikum auch einige in die Sporthalle verirrt, um dann im Café Station zu machen. Ab 18 Uhr konnte man dort die ersten Hochrechnungen verfolgen. Weitere Familiensonntage zu ganz unterschiedlichen Themen sind geplant.

Christine Eichler

Schulpraktikant

Tolerante Emmertsgrund-Schule

Für den Nachmittagsdienst eingeteilt ist der Langzeitpraktikant an der Emmertsgrundschule, Jonas Rahm, der durch sein ungewöhnliches Äußeres – Frisur, Piercing, Lederkluft – hervorsticht (Foto: hhh). Den Schülern gefällt, und Toleranz wird eh groß geschrieben an der Schule. Er hilft bei der Essenausgabe, bei den Hausaufgaben und in den AGs. wa



Foto: hhh

Im Glauben verwurzelt

Nachruf auf Boxberger Urgestein: Ingeborg Hommel

Wir schauen 50 Jahre zurück: Der Boxberg war damals eine einzige große Baustelle. Das kirchliche Gemeindeleben etwa fand in einer Baracke in der Forstquelle statt.

Zu den Urgesteinen des neuen Stadtteils gehörte die Familie Hommel. Ingeborg Hommel (Foto: privat) war von Anfang an regelmäßige Gottesdienstbesucherin und Mitglied im ersten Ältestenkreis der neuen evangelischen Boxberggemeinde, wo sie sich beim Gemeindeaufbau engagierte. Ihr Pioniergeist wirkte ansteckend, und Nachbarschaftshilfe war lebensnotwendig. Mit ihrem sozialen Blick, der aus dem Herzen kam, wusste sie sofort, wo Hilfe gebraucht wurde und half, wo es nur ging. Auch beim Gemeinderat sprach sie mit deutlichen Worten und gab nicht



auf, bevor Abhilfe geschaffen wurde. Ihre Liebe zur Musik – sie war ausgebildete Oratoriensängerin – führte sie in den kleinen Kirchenchor, genannt das „Chörchen“, dem sie viele Jahre treu blieb.

Sie war aktiv im Gemeindefesten und bei der Partnerschaft mit der Gemeinde „Am Stern“ in Potsdam-Babelsberg. Auch die Jugendarbeit im „Holzwurm“ lag ihr sehr am Herzen. Kraft schöpfte sie aus ihrem tief verwurzelten Glauben, der ihren Alltag bestimmte, und aus ihrer Familie.

Voller Dankbarkeit für ihr Wirken zum Wohle sehr vieler Menschen und für die gemeinsam erlebte Zeit haben wir am 28. August 2013 für immer Abschied genommen von einer warmherzigen, tatkräftigen Persönlichkeit. Christa Ebert

Gottesdienste der Lukasgemeinde bis 5. 1. 2014

Sonntag, 6.10.	11:00	Erntedank mit KiTa BB; Vorstellung der Konfis	Pfrn. Risch / Pfrn. Sanftleben / Diakonin Ellinger
Sonntag, 13.10.	9:45		Dr. Block
Sonntag, 20.10.	10:00	mit anschließ. Gemeindeversammlung (Vorstellung der KandidatInnen fürs Ältestenamt)	Pfrn. Risch
Sonntag, 27.10.	9:45		Pfrn. Sanftleben
Donnerstag, 31.10.	18:00	zentraler Gottesdienst für alle in der Heilig Geist Kirche	EKD Ratsvorsitzender Nikolaus Schneider / Landesbischof Dr. Ulrich Fischer
Sonntag, 3.11.	11:00		OKR i.R. Viktor
Sonntag, 10.11.	10:00 18:00	Morgenstern Abendstern (Salbungsgottesdienst)	Diakonin Ellinger Pfrn. Risch
Sonntag, 17.11.	9:45		Pfrn. Sanftleben
Mittwoch, 20.11.	18:00	Buß- und Bettag	Pfrn. Risch / OKR. i.R. Viktor
Sonntag, 24.11.	9:45	mit Abendmahl und Verlesen der Verstorbenen	Pfrn. Risch
Sonntag, 1.12. 1. Advent	11:00		Pfrn. Sanftleben / Diakonin Ellinger mit KiTa Boxberg
Sonntag, 8.12. 2. Advent	9:45		Pfrn. Risch
Sonntag, 15.12. 3. Advent	9:45	Einführung der neuen Ältesten	Pfrn. Sanftleben / Pfrn. Risch
Sonntag, 22.12. 4. Advent	9:45		Prädikant Stetzelberger
Dienstag, 24.12. Heiligabend	15:30 18:30	Krippenspiel mit St Paul in St. Paul Christvesper	Diakonin Ellinger / Pfrn. Risch / Diakon Wild und Team Pfrn. Risch
Mittwoch, 25.12. 1. Weihnachtstag	9:45	mit Abendmahl	Pfrn. Sanftleben
Donnerstag, 26.12. 2. Weihnachtstag	10:45	im Augustinum	Prädikant Stetzelberger
Sonntag, 29.12.	10:45	im Augustinum	OKR i.R. Viktor
Dienstag, 31.12. Altjahresabend	10:45	im Augustinum	OKR i.R. Viktor
Sonntag, 5.1.2014	9:45	Augustinum mit Kirchkaffee	OKR i.R. Viktor

Aufgrund der Unzugänglichkeit des Gemeindezentrums im Forum 3 wegen Bauarbeiten finden die Gottesdienste bis auf Weiteres im Augustinum statt.

Botheplätzler feierten

Stadtteilmanagement organisierte Open Air Fest

Krabbenspieße, Hähnchenschenkel, Steaks und Bratwürste lagen pünktlich um 18 Uhr auf dem Grill. Auch die ersten beiden Tische im Zelt waren schnell besetzt – und es musste nochmals an Sitzgelegenheiten nachgerüstet werden!

Obwohl anfangs noch der ein oder andere besorgte Blick zum Himmel ging, hielt das Wetter nach Tagen des Regens durch. Schnell waren bei den Anwohnern des Botheplatzes, die sich noch nicht kannten, Fragen, wie „Wo wohnt ihr und seit wann?“ geklärt. Da die meisten der über 30 Feiernenden sich ganz gut oder wenigstens vom Sehen her kannten, wurden

Rezepte ausgetauscht, erzählte man vom vergangenen Urlaub, von Theaterbesuchen und vielem mehr. Gesprächsstoff war genügend vorhanden, die Stimmung klasse – und die vier Stunden vergingen wie im Flug. Die Organisation des Nachbarschaftsfestes lag, wie auch bei verschiedenen anderen Festen, in den bewährten Händen der Mitarbeiter vom Stadtteilmanagement. Sie hatten auch das neu angeschaffte, große Faltzelt zur Verfügung gestellt – und waren bis kurz vor Schluss anwesend. Gerne beantworteten sie Fragen zur Entwicklung des Stadtteils und zu ihren Aufgaben. Sie machten außerdem darauf



Zusammenrücken im regengeschützten Zelt

Foto: seg

aufmerksam, dass Gruppen für Projekte Gelder bei ihnen beantragen können. Breit gefächert war übrigens die Altersstruktur der Anwesenden: Sie reichte von einem Jahr bis 88 Jahre. Toll

kamen am späten Abend noch der von einer Anwohnerin zubereitete heiße Pfefferminztee, Kaffee und Kuchen an: Dies sorgte zum Schluss noch einmal für angenehme Wärme von innen. seg

Sitzgelegenheit in der Natur

Ehrenamtlicher verschönert den Stadtteil Boxberg

Ja: Das gibt es noch. Zwar ist er nicht mehr der Jüngste, aber ein Vorbild für die Bürger ist er allemal: der Boxberger Egon Baehr.

Vor 30 Jahren hat er an der Ecke Berghalde / zur Siegelmauer nach Rohrbach eine kleine Ruheecke zum Verweilen mit Blick zur Haardt und Pfalz angelegt (Foto: HWF). Seit dieser Zeit schneidet er uneigennützig die Büsche und Sträucher und lässt kein Gras und Unkraut um den Erholungssitz aufkommen. Zunächst war die Sitzgelegenheit ein Naturbaustamm. Heute sind es gar zwei Bänke, die gerne von Bürgern



nicht nur in den Abendstunden bei Sonnenuntergang genutzt werden. Eine Restaurierung der Bänke durch die Stadt Heidelberg wäre eine Anerkennung für das Engagement des Paten. HWF

Das Wetter spielte mit

Der Jellinekplatz brachte hundert Leute an die Tische

Super Wetter bescherte dem Jellinekplatz ein Nachbarschaftsfest, zu dem ca. 100 Anwohner aus beiden Bergstadteilen kamen (Foto: Herth).

Im Vorfeld sind Einladungen an die Haushalte der Emmertsgrundpassage 24 bis 37, Boxberggring 17 bis 21a und am Jellinekplatz verteilt worden. Bei der Werbung halfen auch die Kinder. Sie haben für das Fest mit Kreide durch Bild und Schrift auf dem Boden und den steinernen Umrundungen der Grünanlage auf die Festivität hingewiesen. Das Stadtteilmanagement, vertreten durch Kristin Voß und Carsten Noack, sorgte für die Bestuhlung und den Grill. Hausmeisterin Elke Eggers von

der GWH organisierte alles für das leibliche Wohl. Als dann am Nachmittag der Clown auftauchte und die Kinderschar in seinen Bann zog, füllten sich auch die Bänke im Innenhof am Jellinekplatz.

Erfreulich war, dass nicht nur Bewohner der GWG sondern auch Neugierige aus der Nachbarschaft das gemütliche Beisammensein genießen wollten. Bei Steaks und einem kühlen Getränk kam man sich näher. Schnell war man sich einig, dass es nicht nur ein Wohnen, sondern auch ein Feiern über den Dächern von Heidelberg gibt. Gut gelaunt verließ man den Platz erst bei Einbruch der Dunkelheit. Andreas Herth



Ein Volksfest hätte nicht zünftiger ausfallen können.

Foto: Herth

Ev. Gemeinde zu den Urnen

Zwischen Ende Oktober und Anfang Dezember sind die Mitglieder der Lukasgemeinde aufgefordert, ihre Ältesten zu wählen. Nach Zugang der Briefwahlunterlagen können die Wahlzettel in öffentlich aufgestellte Urnen gesteckt werden: im Pfarramt, im Augustinum, in den Berg-Apotheken und Kindertagesstätten Ginsterweg 22 und Forum 3. Bei Fragen bitte im Pfarramt, Tel. 7255123 anrufen.

g-moll



„The Wedding“

Der Winterkönig im Bürgerhausfoyer bekam Farbe

Er kam schon vor einigen Monaten ins Bürgerhaus Emmertsgrund und hat im geräumigen Foyer sein Quartier bezogen: Kurfürst Friedrich V., auch Winterkönig genannt. Den Abguss des Standbildes am Runden Turm des Heidelberger Schlosses hatte das Kurpfälzische Museum der Stadt Heidelberg dem „Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund“, em.art, zur Verfügung gestellt. Damit konnten sich auch die Emmertsgrunder an der 400-Jahr Feier zur Hochzeit des Kurfürsten mit der englischen Prinzessin Elisabeth Stuart beteiligen („The Wedding“).

War schon das kühle Weiß des Gipses recht eindrucksvoll, so hat die Figur durch eine sachgerechte Bemalung um so mehr gewonnen. Das ist das Verdienst der Graphik-Designer Annika Gruß und Moritz Kuhn, Absolventen der Schule für Gestaltung des

Kolping-Bildungszentrums in Heilbronn. Die Schwestern Savinja Gruß und Franziska-Marie Kuhn halfen tatkräftig mit. Vermittelt wurde die Aktion von Marion Klein, Vorsitzende des Emmertsgrunder Bürgervereins TES (Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmangements). Die zweieinhalb Meter große Figur mit Acrylfarben zu bemalen, war kein leichtes Unterfangen; zumal eine Reihe von vertrackten Details an der Kleidung des hohen Gastes zu bewältigen waren. Die ehrenamtliche Arbeit ist großartig gelungen. Zur sachlich-modernen Architektur des



Savinja Gruß, Anika Gruß (sitzend), Moritz Kuhn und Franziska-Marie Kuhn (v.l.) malten nach historischem Vorbild.

Foto: M.K.

Foyers steht die Figur ästhetisch in einem durchaus reizvollen Kontrast. Enno Küger

Für knapp zwei Euro im Monat helfen Sie dem Stadtteil

Der Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund e.V., em.art, bittet um Ihre Unterstützung

Alle wollen, dass der Emmertsgrund schöner wird. Das weiß der vor über einem Jahr gegründete Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund e.V., em.art, deshalb, weil er mit dem Stadtteilmanagement zusammen umfangreiche Bürgerbefragungen vorgenommen hat.

Die Bürger wünschten sich mehr Farbe im Stadtteil und wählten aus einem Künstlerwettbewerb einen Vorschlag aus, der nun mit Hilfe des MLP-Kunstmäzens Manfred Lautenschläger und von HeidelbergCement an den Fußgänger-

brücken in die Tat umgesetzt wird. Was em.art zusammen mit dem Stadtteilverein noch auf die Beine gestellt hat, sind die künstlerischen Aktionen in der Emmertsgrundpassage 31 und an der Innenseite der Fußgängerbrücke zwischen Sparkasse und Einkaufszentrum. Mit Mitteln der Baden-Württemberg-Stiftung, der Heidelberger Sparkassenstiftung und der Unterstützung durch die GGH entstand eine Bewohnergalerie im sogenannten Glashaus der Passage (beim Fahrstuhl), in das die künstlerische Arbeit vor

allem von Kindern, Jugendlichen und Frauen aus der Passage eingeflossen ist.

Auch die monogrammen Bilder an der ansonsten etwas kahlen Wand des Bürgerhaus-Foyers sowie die inzwischen bemalte Statue des Kurfürsten Friedrich V in selbigem Foyer gehen auf das Konto von em.art. Will heißen: Die Handvoll Vorstandsmitglieder hat alle ihre Hände voll zu tun und wünscht sich nun mehr Unterstützung zum Wohle des gesamten Stadtteils.

Helfen kann, wer sich um Sponso-

ren kümmert oder um Neumitglieder oder auch nur, wer als passives Mitglied einen jährlichen Beitrag von 20,- Euro (Familien: 25 €) auf das Konto Nr. 9198334 bei der Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20 überweist.

Bitte füllen Sie die unten angehängte Beitrittserklärung aus. Sie können sie in drei Briefkästen werfen: beim Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11A, oder bei der Redaktion EmBox-Info, Bothestraße 84, oder beim Förderkreis em.art, Lukas-Gemeinde, Forum 3. wa

Mitgliedsantrag an em.art – Förderkreis für Kunst im Emmertsgrund e.V.

			Der Jahresbeitrag (20,- / 25,- €) kann abgebucht werden bei	
(Name)	(Vorname)	(Geb.datum)	(Bank)	
(Straße)	(PLZ)	(Ort)	(Konto-Nr.)	(Bankleitzahl)
(Telefon)	(e-mail)		(Datum)	(Unterschrift)

www.em-art-heidelberg.de
Vorsitz: Prof. Eckhart Ribbeck e.ribbeck@t-online.de

Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg
Kto-Nr. 9198 334 BLZ 672 500 20

Sparkasse ist Schulpate

Kooperation des Unternehmens auch mit der WPS

Seit 2006 stellte die Sparkasse Heidelberg den hiesigen Schulen 125.000 Euro zur Verfügung. Darauf verwies Regionaldirektor Helmut Zimmermann. Auch sei die Kooperation mit Schulen bei der IHK Rhein-Neckar offiziell als Bildungspartnerschaft anerkannt.

Schulfeste etwa konnten durch die finanzielle Unterstützung organisiert werden, die Schulen haben sich mit Nachschlagewerken versorgt oder Instrumente wurden gekauft. Als ortsansässiges Wirtschaftsunternehmen mit starker regionaler Verwurzelung und im Rahmen des öffentlichen Auftrags sei es der Sparkasse

Heidelberg ein echtes Anliegen, jungen Menschen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Dazu gehörten auch die Bewerbertrainings und die Praktika, so Zimmermann weiter. Aus Praktikanten würden nicht selten erfolgreiche Auszubildende. Dass die Schulprojekte im gesamten Geschäftsgebiet längst Früchte tragen, beweise alleine die Tatsache, dass die Sparkasse Heidelberg aktuell über 100 junge Menschen aus der Region ausbildet. Und, das betonte Regionaldirektor Zimmermann ganz besonders: „Wir bilden aus, um zu übernehmen.“

Die unterschriebenen Urkunden



Der Filialdirektor für Rohrbach, Boxberg und Emmertsgrund, Klaus Bouchetob (3. v. rechts) überreichte neben anderen Rektoren aus den südlichen Stadtteilen auch dem Leiter der Waldparkschule, Thilo Engelhardt (3.v.links), eine Urkunde.

Foto: Kay Müller

der Schulleiter aus den jeweiligen Stadtteilen bilden nun auch das äußere Zeichen für die gelungene

Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sparkasse Heidelberg.

Kay Müller

Salon Jasmin Tagung

Farbe im Boxberg



Foto: INKA

Möchten Sie eine „graue Maus“ sein? „Nein, auf das Färben meiner Haare möchte ich nicht verzichten“, versichert eine Kundin im Salon Jasmin im IDUNA-Zentrum auf dem Boxberg. Remziye Stachurski, Inhaberin des Geschäftes, pflichtet ihr bei und ergänzt, dass die neuen Färbungen heute sogar das Haar pflegen, statt ihm zu schaden und angenehm auf der Haut und geruchfrei seien sie außerdem noch, weiß sie aus ihrem Fernstudium, das sie gerade mit einer Prüfung in Hamburg abgeschlossen hat. Eine Woche hat sie auf Einnahmen in ihrem Salon verzichtet; dafür darf sie sich jetzt „Diplomierte Coloristin“ nennen. Und die neuesten Haarschnitte im Trend der Mode hat sie ebenfalls mitgebracht. (www.Friseurstudio-Jasmin.de Tel: 8895970) INKA

„Das schwache Herz“

Am Mittwoch, 13. November, von 17 bis ca. 21 Uhr, führt Dr. Nikolaus Ertl im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herztiftung e.V. eine Veranstaltung zum Thema „Das schwache Herz“ durch. Mitwirkende sind:

- Dr. Mohammed Natour, Facharzt für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie,
- Bela Ertl, Facharzt für Allgemeinmedizin (Hausarzt),
- Dr. Herta Ertl, Zahnärztin, Mundhygiene im Alter,
- Gudrun Scholl, qualifizierte Herzgruppenleiterin,
- Angelika Kammerer, Heilpraktikerin,
- Maria Probst, Ärztin für Allgemeinmedizin (Hausärztin), Herztrainings-Gruppe,
- Ulrike Jessberger, Apothekerin der Forum-Apotheke.

Nach einem kurzen Vortrag zur Orientierung erhalten die Gäste Gelegenheit, mit den Mitwirkenden sowohl im Rahmen einer „Podiumsdiskussion“ als auch in kleinen Gruppen zum Thema zu sprechen.

Ort der Veranstaltung ist der Gemeindesaal der katholischen Pfarrgemeinde St. Paul, Buchwaldweg 2, und sämtliche Nebenräume. Der Eintritt ist frei.

Kontakt: Dr. Nikolaus Ertl, Facharzt für Innere Medizin und Sportarzt, Telefon 06221-381328. G.E.

Erweiterung BERG-Café...

Unternehmen Beermann

Immer mal was Neues - diese Idee treibt Barbara und Peter Beermann mit Geschäftsräumen im IDUNA Zentrum an. Ihr Schaufenster informiert seit Neuestem mit weißen Lettern auf blauem Grund über alle Dienstleistungen, die sie anbieten. Und das ist nicht wenig.

Barbara Beermann ist Schneidermeisterin für Damen und Herrenbekleidung. Mit der Veranstaltung einer Modenschau machte sie im Juni 2011 auch überregional auf sich aufmerksam. Dass außerdem aus ihrer Cinemathek ein reiches Video-Angebot auszuleihen ist, wissen die Bergbewohner. Dass aber ihr Mann, Peter Beermann, von dort aus seit 2006 auch einen Gebäudereinigungsbetrieb führt, das wird erst durch die neue Schaufenstergestaltung sichtbar. Professionelle, tiefenwirkende Grundreinigungen mit speziellen auch biologisch abbaubaren Spezialreinigern, damit kennt sich der gelernte Gebäudereiniger aus. Das kann u.a. Stein-, Holz- und Teppichböden betreffen.

Frappierend ist der Erfolg, wenn man sich seine vorher-nachher-Fotos anschaut. Sein vielseitiges Angebot erstreckt sich auch auf Dienste im Haushalt und rund ums Haus. Bei Bedarf einfach die Telefonnummern 709686 oder 0172-9245440 anrufen. INKA

... ohne Verzehrzwang

Herzlich willkommen im HeidelBERG-Café im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1! Wir haben trotz Baustelle für Sie geöffnet!

Bei uns können Sie gerne verweilen, ohne dass Sie etwas essen oder trinken müssen, denn das uns angeschlossene Medienzentrum hält viele Angebote wie etwa eine Auswahl an Tageszeitungen oder den Zugang zum Internet für Sie bereit.

Falls sie doch etwas zu sich nehmen wollen: Unsere Palette reicht von Fairtrade Bio Kaffeespezialitäten über ein wöchentlich wechselndes Mittagessenangebot, ein Mal pro Woche ein Kaffeesonderangebot, eine reichhaltige Auswahl an Blatt- und Rohkostsalaten und viele Eisspezialitäten bis hin zu Gerichten à la carte.

Unser Küchenchef bereitet täglich alle Speisen frisch für Sie. Gerne richten wir Ihre Familien- oder Betriebsfeiern auch an Wochenenden und außerhalb unserer üblichen Öffnungszeiten aus. Sprechen Sie uns an!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10-18 Uhr

HeidelBERG-Café im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, 69126 Heidelberg, Telefon (06221) 896 9479, Fax: 896 8141, E-Mail: cafe@vbi-heidelberg.de, www.buergerhaus-heidelberg.de

Jazz mit „Pope of Cheese“

Mus musculus – so lautet der Fachbegriff für die gemeine Hausmaus, die bekannterweise ein großer Käseliebhaber sein soll. Nun hat sich eine andere, seltene Spezies, zur Käseliebhaberei bekannt: die Anhänger des Jazz. Im September spielte die Band „The Pope of Cheese“ im Bürgerhaus Emmertsgrund (Foto: Karina Reinbold).

Die Jazzcombo, die nun schon seit über zehn Jahre die Massen begeistert, überzeugte auch an diesem Abend mit einer gelungenen Mischung aus Jazzstandards und lateinamerikanischen Rhythmen. Am Schlagzeug der Molkereimeister Lothar Müller, der seine europaweit ausgezeich-

neten Käsespezialitäten auch zur Verköstigung anbot; am Bass Hans-Joachim Griet; Gesang Bo Schmich und nicht zuletzt Werner Goos an der Gitarre. Goos gilt in der deutschen Jazzszene als Urgestein und kann sich in ganz Europa seines virtuosens Talents rühmen. Die Vielfalt chromatischer Läufe und das impulsiv verspielte Improvisationsgenie des Werner Goos zauberten oft Erstaunen und ein Schmunzeln in die Gesichter der Jazzkenner der Zuhörerschaft. Auch die bezaubernde Sängerin Bo Schmich, die optisch wie akustisch das Publikum faszinieren konnte, lud zum Träumen ein. Nicht nur der



Käse hatte an diesem Abend einen zarten Schmelz, auch die Stimme der Sängerin, die mit Stücken wie „Summertime“ und den portugiesischen „Garota de Ipanema“ eine Gourmetleistung der besonderen

Art vollführte. Wenn der Käse an diesem Abend den Magen geschlossen hat, so hat der Jazz die Ohren geöffnet. Käse und Jazz sind und bleiben nun mal eine Kunst! Jörg Wollank

Ein Eldorado für Wanderer

Mit TBR auf Schusters Rappen durch Wald und Flur

Der Turnerbund Rohrbach (TBR) veranstaltet am Sonntag, dem 13. Oktober, seinen traditionellen Volkswandertag mit Start und Ziel im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1. Dieses Jahr geht der Wandertag zum 40. Male über die Bühne.

Angeboten werden Strecken über 5, 10 und 15 km, die im Bereich der Stadtteile Emmertsgrund, Boxberg und Rohrbach durch Feld, Wald und Flur führen, ein wahres Eldorado für Wanderer. Zwischen 7.30 und 14.00 Uhr können die Teilnehmer an den Start gehen. Zahlreiche Gäste aus Nah und Fern werden erwartet, um ihre Wandertiefel „auf dem Berg“ zu schnüren. Wenn es deshalb auf den Verkehrsstra-

ßen etwas enger wie gewohnt zugehen sollte, bittet der TBR als Veranstalter um Verständnis bei den Bewohnern. Gleichzeitig sind diese herzlich ins Bürgerhaus eingeladen, wo die Wandersleute und Gäste vom TBR-Serviceteam bestens mit Speisen und Getränken versorgt werden.

Wer unabhängig von diesem Event gerne wandert, sei auf das TBR-Bergwanderprogramm hingewiesen, das immer vor dem Stadtteilmanagement, Emmertsgrundpassage 11a startet. Wandertag ist in der Regel mittwochs – die genauen Termine sind den Aushängen in den Schaukästen im Emmertsgrund sowie am TBR-Clubhaus Boxberg zu entnehmen. mho

Fit durch Herbst und Winter

Gymnastikkurse des Turnerbundes für Jung und Alt

Der TB Rohrbach bietet in der Sporthalle der Hotelfachschule auf dem Boxberg ein Gymnastikprogramm an, das gerade in der anstehenden Herbst- und Winterzeit die Möglichkeit bietet sich zu bewegen und fit zu halten, wenn es im Freien ungemütlich wird. Bei den verschiedenen Angeboten gibt es noch freie Plätze, so dass sowohl „alte Bekannte“ wie auch Neueinsteiger herzlich willkommen sind – und zwar zu folgenden Terminen: dienstags 19.00–20.15 Uhr Ausgleichs-Gymnastik; dienstags 20.15–21.30 Uhr Aerobic; mittwochs 16.45–18.00 Uhr Senioren-Gymnastik. Zu beachten ist, dass der Zugang zu der Sporthalle von der Straße „Am Ebertsrott“ aus erfolgt. Nähere Auskünfte können ggf. telefonisch unter Nr. HD 336029 (Frau Kalusniak) eingeholt werden. mho

men sind – und zwar zu folgenden Terminen: dienstags 19.00–20.15 Uhr Ausgleichs-Gymnastik; dienstags 20.15–21.30 Uhr Aerobic; mittwochs 16.45–18.00 Uhr Senioren-Gymnastik. Zu beachten ist, dass der Zugang zu der Sporthalle von der Straße „Am Ebertsrott“ aus erfolgt. Nähere Auskünfte können ggf. telefonisch unter Nr. HD 336029 (Frau Kalusniak) eingeholt werden. mho

nachrichten, notizen

Sprechstunde

Der CDU-Stadtrat Martin Ehrbar und Vorstandsmitglieder des Stadtteilvereins Boxberg laden BürgerInnen aus beiden Bergstadteilen zu einer Sprechstunde im Raum des Stadtteilvereins Am Waldrand 21 (Waldparkschule) ein, in denen Anregungen und Wünsche, aber auch Kritik vorgetragen werden können, jeweils von 16.00 bis 17.30 Uhr am 18. Okt., 15. Nov. und 13. Dezember.

WG-Gründung

Da wir in einer Zeit leben, in der wir zunehmend aufeinander angewiesen sind, suche ich Gleichgesinnte zur Gründung einer (Alleinerziehenden-) WG. Für nähere Informationen wende dich bitte an Antonia Ankrach, Tel. 7271259 oder 0152-256 12017 oder antonia.ankrach@gmail.com

Gemeinschaft

Abende zum Glauben, Nachdenken, ins Gespräch kommen, Gemeinschaft erleben bietet die Lukas-Gemeinde immer donnerstags von 19:30 bis 21:30 an im evangelischen Gemeindezentrum, Forum 3, und zwar am 10.10., 17.10. und 24.10. Die Abende beginnen mit einem gemeinsamen Essen, zu dem man eingeladen ist. Nach einem Gesprächsimpuls tauscht man sich in der Runde aus.

Kunstführung

Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Vorstandsmitglied im Kulturkreis, führt durch die Ausstellung „Nur Skulptur“ in der Mannheimer Kunsthalle am 26. Oktober um 14:00. Treffpunkt: 13.15 Uhr, Parkplatz Sparkasse Emmertsgrund. Unkostenbeitrag einschl. Eintritt: 8 €, Schüler, Studenten und Kulturkreismitglieder: 6 €. Anmeldung Tel. 384048, E-mail heidrun.mollenkopf@web.de

Martinszüge

Der **Boxberger Martinszug** beginnt am 9.11. um 17 Uhr vor der katholischen Kirche mit der Martinsgeschichte. Das Jugendblasorchester führt der Zug dann mit St. Martin hoch zu Ross zur Waldparkschule. Am unteren Schulhof werden am Martinsfeuer nach dem Singen die begehrten Martinsmännchen verteilt.

Der **Emmertsgrunder Martinszug** beginnt wie immer am 11.11. um 18 Uhr in der Otto-Hahn-Straße und bewegt sich, angeführt von St. Martin und dem Jugendblasorchester, zum Schulhof. Nach einem Martinsspiel der Grundschulkinder am Feuer findet die Verteilung der Martinsmännchen statt. Die Veranstaltung wird unterstützt durch den Freundeskreis der Grundschule Emmertsgrund.

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

- Urlaub vom 26.8. bis einschließlich 6.9.2013 -

ärztlich geleitete
RÜCKENGYMNASTIK

Dr. med. Nikolaus Ertl
Internist und Sportarzt

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

ISG-Hotel, Im Eichwald 19

Anmeldung: Praxis Dr. Ertl 381328

Frauenärztin**Dr. med. Jolantha Hafner**

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. **06224/10095**

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
Kostenlose Parkplätze
www.frauenaerztin-hafner.de

**Béla Ertl****Facharzt für Allgemeinmedizin
und Sportarzt**

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)

Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten

Buchwaldweg 14, Tel.: 381328



DR. WALTRAUD WUNDERLICH
FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Waltraud Wunderlich
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Schäfergasse 2 · 69124 Heidelberg-Kirchheim
Tel.: 06221 / 78 53 59 · Fax: 06221 / 78 62 51



- Hausärztliche Untersuchungen, Betreuung und Beratung
- Hausbesuche
- Psychosomatische Grundversorgung
- EKG, Lungenfunktion, Laboranalysen
- Impfungen und Impfberatung
- Gesundheits- und Hautcheck ab 35 Jahren
- DMP-Programme (Diabetes mellitus, KHK, Asthma, COPD)
- Kindervorsorge- und Jugendschutzuntersuchung
- Inhalationstherapie
- Langzeitblutdruckmessung, Infusionstherapie
- OP-Nachsorge
- Akupunktur

Hausärztliche Praxis
Dr. med.
Waltraud Wunderlich
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Sprechzeiten:
Mo - Fr 8:30 - 12:00 Uhr
Mo, Di, Do 15:30 - 18:00 Uhr
Freitagnachmittag nach telefonischer Vereinbarung

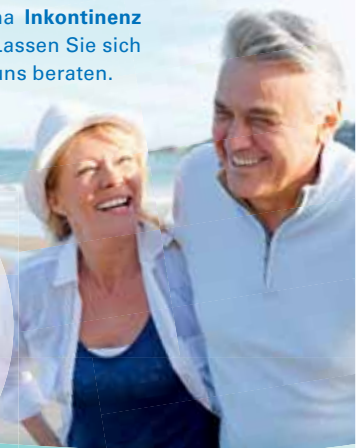
Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Sorgenfrei im Alltag

Vom 7. - 12. Oktober 2013 findet unsere
Beratungswoche zum Thema **Inkontinenz**
und **Blasenschwäche** statt. Lassen Sie sich
fachkundig und diskret von uns beraten.



Vorbeischaun und Gratismuster sichern



Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Zahnarztpraxis

**Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach
und Kollegen**

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder und Erwachsene,
intern. fachärztl. Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von
Schwerkranken (Marcumarpatienten, Allergien, usw.),
Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

**LOGOPÄDIE
GILSDORF**
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Kober

Logopädin, Dipl.-Sozialarbeiterin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopaedie-gilsdorf.de
www.logopaedie-gilsdorf.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

www.rehm-bestattungen.de



**Warum soll ich meine
Familie später belasten?
Eine Bestattungsvorsorge
sichert Sie schon heute ab.**



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Schwetzingen Straße 121
und Boxberggring 14
Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.



Auf zum Karrieregipfel!

Christian Rohr
Personalleiter und Azubis,
Heidelberger Volksbank

trendence
Schülerbarometer
2012/13
DEUTSCHLANDS
100
Top-Arbeitgeber

Verantwortung übernehmen • Werte schaffen • Zukunft sichern!

Willkommen bei der Heidelberger Volksbank! Wir unterstützen Sie mit Rat und Tat, damit Sie in Ihrem Beruf erfolgreich sind. Sichern Sie mit Ihrem **Engagement, Teamwork** und **Begeisterung** erfolgreich Ihre Zukunft. Bewerben Sie sich jetzt, wir freuen uns auf Sie!



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
Zementwerk Leimen
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon: 06224 - 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT